

DGVN



XXXII. Vorstand

der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.

Tätigkeitsbericht

der Deutschen Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
für die Jahre 2014 und 2015

Impressum

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)

Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin

Telefon: 030/259 375-0

Telefax: 030/259 375-29

E-Mail: info@dgvn.de

Internet: www.dgvn.de

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1. Editorial | 5 |
| 2. Die Arbeit der DGVN zu den Themen der UN-Agenda | 7 |
| 2.1. Frieden sichern | 8 |
| 2.2. Klimawandel bekämpfen | 9 |
| 2.3. Menschliche Entwicklung stärken | 11 |
| 2.4. Menschenrechte durchsetzen | 12 |
| 3. Hauptaufgaben der DGVN | 14 |
| 3.1. Lobby-Arbeit | 14 |
| 3.2. Politische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit | 17 |
| 3.3. Wissenschaft und Forschung/Forschungsrat | 19 |
| 3.4. Zeitschrift VEREINTE NATIONEN | 21 |
| 4. Die Entwicklung der DGVN e.V. 2014/2015 | 25 |
| 4.1. Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille | 25 |
| 4.2. Mitgliedszahlen stabil | 25 |
| 4.3. Finanzierung nicht mehr ausreichend | 25 |
| 4.4. Jugendarbeit als neuer Schwerpunkt der DGVN-Aktivitäten | 26 |
| 4.5. Webangebot, Facebook und Twitter | 27 |
| 4.6. Internationale Arbeit | 30 |
| 4.7. Organisation der Arbeit des Bundesvorstands | 30 |
| 4.8. Generalsekretariat | 31 |
| ANHANG A | 33 |
| 1. Liste der Veranstaltungen und Publikationen | 33 |
| 2. Gremien | 39 |

| | | |
|----|--|----|
| 3. | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats | 42 |
|----|--|----|

| | |
|-----------------|-----------|
| ANHANG B | 44 |
|-----------------|-----------|

| | |
|---|-----------|
| Berichte aus der Arbeit und Gremien der Landesverbände und Gruppen | 44 |
|---|-----------|

| | | |
|----|---|----|
| 1. | Landesverband Baden-Württemberg e.V. | 44 |
| 2. | Landesverband Bayern e.V. | 51 |
| 3. | Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. | 55 |
| 4. | Landesverband Hessen e.V. | 56 |
| 5. | Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. | 57 |
| 6. | Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen e.V. | 60 |
| 7. | Arbeitsgemeinschaft Junge UN-Forschung | 66 |

1. Editorial

Globale Friedenseinsätze, der Wunsch nach mehr Fortschritt beim globalen Klimaschutz, die Aushandlung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) oder die weltweiten Flucht- und Migrationsbewegungen sind einige der Themen, die die Vereinten Nationen und die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN) in den Jahren 2014 und 2015 beschäftigt haben. Viele davon wurden im Rahmen der verschiedenen DGVN-Aktivitäten, seien es Veranstaltungen, Publikationen oder Erklärungen, angesprochen und werden auch in diesem Tätigkeitsbericht noch ausführlicher behandelt. Darüber hinaus waren es vor allem drei herausragende Ereignisse, die den zurückliegenden Berichtszeitraum geprägt haben: der Besuch des UN-Generalsekretärs bei der DGVN Anfang 2014, die Würdigung unserer Arbeit durch den Bundespräsidenten Joachim Gauck sowie das vor wenigen Wochen begangene 70-jährige UN-Jubiläum.

Im Rahmen seines Berlin-Besuchs am 30./31. Januar 2014 nahm sich Generalsekretär Ban Ki-moon viel Zeit für Gespräche mit der DGVN. Er war Mittelpunkt zweier DGVN-Veranstaltungen: einem Treffen mit Jugendlichen und einer Gesprächsrunde im kleinen Kreis mit Vorstandsmitgliedern und geladenen Gästen aus dem Bundestag, Auswärtigen Amt und Repräsentanten der Wirtschaft. Anlass des Besuchs war die Berufung des neuen Wissenschaftlichen Beirats der Vereinten Nationen (Scientific Advisory Board – SAB). Der Beirat besteht aus 26 international renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen und soll den UN-Generalsekretär beraten. Die Themen reichen von Ernährungssicherheit, Wasserknappheit, Klimawandel und demografischer Entwicklung bis hin zur globalen Entwicklungsagenda.

Ebenfalls von herausragender Bedeutung war im Berichtszeitraum das Treffen einiger DGVN-Vertreter mit Bundespräsident Gauck. Am 31. August 2015 empfing der Bundespräsident gemeinsam mit Daniela Schadt junge Menschen, die sich auf unterschiedliche Weise für die Vereinten Nationen engagieren. Anlass des Treffens war das 70. Gründungsjubiläum der Vereinten Nationen. Mit seiner Einladung unterstrich der Bundespräsident nach Ansicht des DGVN-Vorsitzenden Detlef Dzembitzki die Bedeutung der UN für die deutsche Politik und würdigte zugleich das 10-jährige Bestehen des von der DGVN mit geschaffenen UN-Jugenddelegierten-Programms.

Anlässlich des 70. Gründungsjubiläums der UN fanden deutschlandweit eine Reihe von Veranstaltungen statt, die von der DGVN, ihren Mitgliedern und den DGVN-Landesverbänden ausgerichtet, unterstützt oder angeregt wurden. Am 21. Oktober 2015 lud die DGVN zum Festakt in die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin ein. Als Festredner konnte die DGVN Bundespräsident a.D. Horst Köhler gewinnen. Zahlreiche namhafte Gäste aus Politik, Gesellschaft und Kultur folgten dieser Einladung und stellten damit die Rolle der Vereinten Nationen als wichtiges (diplomatisches) globales Forum, auch für Deutschland, auf eindrucksvolle Weise unter Beweis.

Musikalisch eröffnet wurde der Abend mit der Hymne der Vereinten Nationen von Pau Casals. Zur Begrüßung verwies Pfarrer Martin Germer darauf, dass die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche eine ganz besonders enge und lange Verbindung zur Idee der Vereinten Nationen aufweist: bereits am Sedantag zur Feier des Sieges über Frankreich hatte Pfarrer Nithak-Stahn 1911 die Regierungen der Welt zu „friedestiftenden Verträgen“ aufgerufen. Der DGVN-Vorsitzende Detlef Dzembritzki unterstrich: „Die Vereinten Nationen sind als globalpolitische Konsequenz zweier verheerender Weltkriege gegründet worden. Wir wollen heute am 70. Gründungsjubiläum nicht nur daran erinnern, sondern aus der Geschichte Impulse für die aktuellen Herausforderungen ableiten.“

Bundespräsident a.D. Horst Köhler erinnerte in seiner Festrede unter dem Titel: „Abschied vom Menschheitstraum? Die Vereinten Nationen im 21. Jahrhundert“ daran, dass die Gründung der Vereinten Nationen 1945 kein Selbstläufer war, sondern das Ergebnis politischen Willens, einer mutigen Vision und auch eines knallharten Pragmatismus. Die UN-Gründung sei damit gerade heute „eine Mahnung an jene, die ihr Heil wieder in nationalstaatlichen Schneckenhäusern suchen, und auch an jene, die ihren Mangel an politischen Visionen für Realpolitik halten“. Der Altbundespräsident hielt vor rund 600 Zuhörern ein leidenschaftliches Plädoyer dafür, die „Vereinten Nationen zu einer echten universellen Organisation werden zu lassen, die eine langfristig angelegte weltweite Transformation hin zu Nachhaltigkeit und Wohlstand für alle organisiert, anstatt zu einer Agentur zur Bekämpfung humanitärer Krisen zu verkümmern“. Die zahlreichen Gäste aus Politik, Kultur und Gesellschaft und Medienvertreter würdigten diesen Rundumblick mit anhaltendem Applaus.

Auf der Veranstaltung gab Köhler gemeinsam mit Detlef Dzembritzki den Startschuss für die Kampagne DEUTSCHLAND TRÄGT BLAU! Vom 22. bis 24. Oktober 2015 konnten sich Bürgerinnen und Bürger unter dem Hashtag #Dtraegtblau auf Twitter an der Kampagne beteiligen und Wünsche für die künftige Arbeit der Vereinten Nationen senden. Das digitale Gespräch stand dabei unter der Leitfrage: „Was wünschst du dir für eine bessere Welt?“ Ein Spot in U- und S-Bahnstationen in deutschen Großstädten sowie Online-Banner begleiteten die Kampagne. Medienunternehmen wie Ströer, RheinMainMedia u.a. sowie Portale aus Politik und Gesellschaft unterstützten die Aktionstage durch Außen- und Online-Werbung.

Gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt würdigte die DGVN das Jubiläum u.a. mit der Ausstellung „70 Jahre Vereinte Nationen - Geschichte, Gegenwart, Zukunft“ im Lichthof des Auswärtigen Amtes in Berlin. Zahlreiche Exponate illustrierten den Beitrag der Vereinten Nationen für Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Klimaschutz in der Welt. Die historische Entwicklung der Weltorganisation wurde auf mehreren Stelen nachgezeichnet. Schon die Ausstellungseröffnung am 22. Oktober 2015 war ein großer Erfolg. Aufgrund des großen Interesses wurde die Dauer der Ausstellung von zwei auf vier Wochen ausgeweitet. Sie endete am 19. November 2015. Erfreulicherweise wird es im Jahr 2016 auch eine Roadshow ausgewählter Exponate geben. Die Landesverbände sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Auch bundesweit haben 2015 ausstrahlungskräftige Veranstaltungen zum 70. Jahrestag der Vereinten Nationen mit Unterstützung des Bundesverbandes stattgefunden. Genannt seien – neben den zahlreichen Aktivitäten der Landesverbände – insbesondere der UN-Tag auf dem Bonner Rathausplatz, an dessen Vorabend auch wieder das Bonner UNO-Gespräch, 2015 mit Prof. Klaus Töpfer stattgefunden, sowie der UN-Tag in Dresden, mit einer Key Note Speech des deutschen WFP-Leiters Ralf Südhoff.

Schon im Jahr 2014 hatte die DGVN anlässlich des Tages der Vereinten Nationen am 24. Oktober zu dessen Sichtbarkeit beigetragen und sich mit zahlreichen Veranstaltungen deutschlandweit eingebracht. Für zahlreiche Schülerinnen und Schüler in Bonn stand am Vortag des UN-Tages das Pilotprojekt „UN-Tag in Schulen“ auf dem Stundenplan. Mitglieder des DGVN-Vorstands, des Generalsekretariats und des Jungen UNO-Netzwerks brachten im Rahmen von individuell gestalteten Unterrichtseinheiten insgesamt über sechshundert Schülerinnen und Schülern das System der Vereinten Nationen näher. Im Anschluss an diesen sehr engagierten und produktiven Vormittag fand sich der Vorstand der DGVN zu seiner letzten Sitzung des Jahres 2014 zusammen. Getagt wurde mit Blick über den Rhein im 27. Stock des Langen Eugen, dem Sitz der Vereinten Nationen in Bonn. Zum Ausklang des Tags der Vereinten Nationen fand traditionell das Bonner UNO-Gespräch statt. Auch beim Bürgerfest in Bonn zum UN-Tag sowie zum ersten Mal auch in Dresden war die DGVN mit Ständen vertreten. Deutschlandweit erfreute sich die von der DGVN initiierte Aktion, die UN-Flagge vor Ministerien aufzuziehen, 2014 erstmalig einiger Beliebtheit. Im Jahr 2015 hat die DGVN es dann geschafft, alle Ministerien, das Bundeskanzleramt und das Bundespräsidialamt davon zu überzeugen, für einen Tag „UN-Blau“ zu tragen, also die UN-Flagge zu hissen.

2. Die Arbeit der DGVN zu den Themen der UN-Agenda

Die Themen der UN-Agenda sind vielfältig und häufig miteinander verknüpft. Sie liegen sowohl im Bereich der globalen Friedenssicherung und im Umweltbereich als auch beim Schutz der Menschenrechte und in der Entwicklungspolitik. Entsprechend dieser vier Themenfelder betreibt die DGVN vier Internetportale, in deren Rahmen sie über die Arbeit der UN und ihre Tätigkeiten zu den Themengebieten berichtet, Zusammenhänge aufzeigt, Fakten bietet, über ihre Veranstaltungen und Publikationen berichtet oder Kommentatoren zu Wort kommen lässt. Im Duktus der auf früheren DGVN-Mitgliederversammlungen verabschiedeten Forderungskataloge tragen diese Internetportale jeweils im Namen eine „Aufforderung zum Handeln“. Damit soll die Dringlichkeit aufgezeigt werden, mit der die Vereinten Nationen sowohl als Plattform als auch als Akteur gefordert sind. Die Namen der Internetportale lauten www.frieden-sichern.de, www.klimawandel-bekaempfen.de, www.menschliche-entwicklung-staerken.de, und www.menschenrechte-durchsetzen.de. Diese thematische Aufteilung ist nachfolgend zugleich Leitfaden für die Darstellung der DGVN-Aktivitäten zu den Themen der UN-Agenda.

2.1. Frieden sichern

An zahlreichen Brennpunkten weltweit gilt es, Konflikte einzudämmen und Kriegsparteien zu trennen – durch militärische und zivile Maßnahmen, Abrüstung und Terrorbekämpfung. Mit www.frieden-sichern.de hat die DGVN im Berichtszeitraum ihr News- und Informationsportal rund um Herausforderungen des UN-Friedensengagements weiter ausgebaut. Die Webseite beleuchtet Hintergründe und Zusammenhänge, diskutiert Politikkonzepte, informiert über die UN und stellt gleichzeitig dar, welche Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten der DGVN zu diesem Themenfeld stattgefunden haben.

Die Tätigkeiten der DGVN konzentrierten sich dabei auch 2014/2015 erneut sehr stark auf das operative Peacekeeping und Peacebuilding. Dies spiegelte sich in einer Reihe von Veranstaltungen und Publikationen der DGVN wider, in denen die wichtigen Konflikte der vergangenen Jahre behandelt wurden. Dabei stand immer wieder auch die Frage im Raum, welche Rolle der UN als Organisation und welche Bedeutung den Mitgliedstaaten bei der weltweiten Friedenssicherung zukommt. Haben die Vereinten Nationen aus ihren Erfahrungen im Peacekeeping gelernt? Hierzu fanden gleich mehrere Veranstaltungen und Studienreisen im Berichtszeitraum statt. Genannt sei aus Platzgründen hier nur eine repräsentative Auswahl.

Um über die Handlungsmöglichkeiten und Grenzen der Vereinten Nationen zu diskutieren, lud die DGVN beispielweise am 4. Dezember 2014 zur Vorstellung des Bandes „Die Vereinten Nationen. Herausforderungen, Chancen und Reformkonzepte – Ausgewählte Aufsätze von Helmut Volger, nach Berlin ein. Es diskutierten in der Landesvertretung Sachsen-Anhalts: Dr. Wolfgang Weisbrod-Weber, ehemaliger UN-Sonderbeauftragter, Detlef Dzembitzki, DGVN-Vorsitzender, Dr. Helmut Volger, Autor und Koordinator des Forschungskreises Vereinte Nationen, und Professor Dr. Johannes Varwick, Herausgeber des Bandes sowie Mitglied des DGVN-Forschungsrats.

Von herausragender Bedeutung im Themenfeld Friedenssicherung war auch eine andere Veranstaltung: Zur aktuellen Situation in der Demokratischen Republik Kongo veranstaltete die DGVN, in Zusammenarbeit mit der Initiative Südliches Afrika e.V. (INISA), am 24. Februar 2014, einen Themenabend mit Martin Kobler, dem damaligen Sonderbeauftragten des UN-Generalsekretärs für die Demokratische Republik Kongo und Leiter der dortigen Friedensmission MONUSCO. Unter dem Titel „Fortschritte im Kongo-Konflikt – Aktuelle Herausforderungen der UN-Mission MONUSCO“ berichtete Kobler anschaulich von den Erfolgen und benannte die zukünftigen Herausforderungen der Mission.

Neben zahlreichen weiteren hochkarätigen Veranstaltungen, Mittagsgesprächen, Podiumsdiskussionen und Fachtagungen fanden im Berichtszeitraum auch wieder zwei DGVN-Studienreisen statt: 2014 nach Ruanda (20 Jahre nach dem dortigen Genozid 1994) und in die Demokratische Republik Kongo (mit Zusatzoption Arusha/Tansania einschl. Besuch des Internationalen Strafgerichtshofes für Ruanda) sowie 2015 nach Mali), jeweils

unter der Leitung des stellv. Vorsitzenden Dr. Ekkehard Griep. Um gezielt jungen Menschen die Teilnahme an dieser Reise zu ermöglichen, lobte die DGVN im Jahr 2014 drei Reisestipendien in Höhe von je 800 Euro aus. Trotz restriktiver finanzieller Bedingungen konnte auch im Jahr 2015 ein Reisestipendium in dieser Höhe gewährt werden. Die Aufzählung der DGVN-Tätigkeiten im Bereich Frieden und Sicherheit ist damit noch nicht abgeschlossen, kann aber aus Platzgründen an dieser Stelle nicht weiter ausführt werden, verwiesen sei auf die vollständige Liste aller Veranstaltungen und Publikationen im Anhang.

2.2. Klimawandel bekämpfen

Die Bekämpfung des Klimawandels war eines der wichtigsten Themen der UN-Agenda in den vergangenen Jahren, hat aber im Berichtszeitraum in der öffentlichen Wahrnehmung an Bedeutung verloren – eine Entwicklung, die sich erst mit der UN-Klimakonferenz in Paris (November/Dezember 2015) umzukehren scheint. Dennoch bleibt der Klimawandel eine der größten Herausforderungen für die Gestaltung einer friedlichen Zukunft der Welt. Entsprechend haben die globalpolitischen Herausforderungen des Klimawandels für die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit der DGVN auch in den vergangenen beiden Jahren eine wichtige Rolle gespielt – sowohl bei Veranstaltungen als auch auf dem eigens eingerichteten Webportal. Auf www.klimawandel-bekaempfen.de wurden und werden nahezu wöchentlich aktuelle Nachrichten und Hintergrundinformationen veröffentlicht, die dem Nutzer ein detailliertes Gesamtbild der Aktivitäten der Vereinten Nationen im Klimaschutz- und Umweltbereich geben.

Zusätzlich zur Berichterstattung auf dem Internetportal hat im Berichtszeitraum auch das Thema Klimaflüchtlinge wieder eine wichtige Rolle gespielt. Obwohl es leider nicht gelang, die Ausstellung „Klimaflucht“ u.a. mit interaktiven lebensgroßen Pappfiguren durch eine Anfang 2014 initiierte Crowdfundingaktion zu bauen, entstanden Ende 2015 unter Federführung des Klimahauses Bremerhaven einige Exponate dieser von der DGVN konzipierten Ausstellung. Sie ist seit Dezember 2015 dort als Dauerausstellung zu besichtigen. Die interaktive Online-Ausstellung „Klimaflucht – Bedrohte Lebenswelten“ findet sich unter www.klimaflucht.de. Erzählt werden 29 reale Geschichten über Menschen aus allen Weltregionen, die zu Opfern der globalen Klimakatastrophe werden oder uns auf unsere Verantwortung aufmerksam machen. Außerdem gibt es Hintergrundinformationen zu Klimawandel und Flucht und zum ökologischen Fußabdruck.

Auch die „Eine-Welt-Presse“ – die auflagenstärkste Publikation der DGVN – befasste sich im Jahr 2015 mit einigen Umweltfragen. Unter dem Titel „Nachhaltige Stadtentwicklung: Wie Metropolen mithilfe der UN gegen den Kollaps kämpfen“ finden sich zahlreiche aktuelle Beiträge und Analysen u.a. „Planung statt Chaos – Urbanisierung ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“, „Urbanisierung in Zahlen – Nachhaltige Stadtentwicklung wird immer wichtiger“ oder „Stadtentwicklung in der Praxis – Modellprojekte zeigen, was Städte tun können“. Erneut fanden im Berichtszeitraum Journalistenreisen statt, um UN-Aktivitäten vor Ort zu zeigen. Mit der Recherchereise vom

26. Mai bis 3. Juni 2015 in die kenianische Hauptstadt Nairobi und nach Addis Abeba, Hauptstadt des benachbarten Äthiopien, bot die DGVN fünf Journalistinnen und Journalisten von Regionalzeitungen sowie zwei Multiplikatorinnen aus der entwicklungspolitischen Erwachsenenbildung die Möglichkeit, die urbanen Chancen und Herausforderungen sowie die Arbeit der UN in diesem Bereich in zwei wachsenden afrikanischen Großstädten genauer unter die Lupe zu nehmen. Als politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentren in Ostafrika beheimaten die beiden Städte mehrere UN-Organisationen. Sowohl das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) als auch das Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen (UN-Habitat) haben ihren Sitz in Nairobi, das mit dem UN-Büro in Nairobi (UNON) gleichzeitig der UN-Standort in Afrika ist. Das häufig als „heimliche Hauptstadt Afrikas“ bezeichnete Addis Abeba ist u.a. Sitz der UN-Wirtschaftskommission für Afrika (ECA).

Sowohl in der kenianischen als auch in der äthiopischen Hauptstadt standen den JournalistInnen und den Multiplikatorinnen hochrangige und fachkundige Gesprächspartner der UN zur Verfügung: Achim Steiner, UNEP-Exekutivdirektor, Aisa Kirabo Kaycira, stv. Exekutivdirektorin von UN-Habitat und Takyiwaa Manuh, Direktorin für soziale Entwicklung bei der ECA gaben Einblicke in die verschiedenen Dimensionen von Urbanisierung und ihren Herausforderungen, brachten aber auch ihre Hoffnung zu den vielfältigen Chancen, die in diesem Prozess stecken, zum Ausdruck. So bieten Städte beispielsweise gute Voraussetzungen für Armutsbekämpfung, Wirtschaftswachstum, energieeffizientes Bauen, technische Innovation oder kulturelle Entwicklung.

Auch im Veranstaltungsbereich spielten Umwelt- und Klimafragen wieder eine herausragende Rolle. Stellvertretend für viele andere Diskussionsrunden oder Vortragsveranstaltungen – und mit Verweis auf die Gesamtliste im Anhang – sei an dieser Stelle nur das Mittagsgespräch mit dem Leiter des UN-Umweltprogramms Achim Steiner genannt. Am 4. September 2014 lud die DGVN in Kooperation mit der Thüringer Allgemeinen zu einem Mittagsgespräch in die Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund ein. Unter dem Titel „Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört“ diskutierte Steiner die Perspektiven zur Post-2015-Agenda. Thomas Bärsch, stellvertretender Chefredakteur der Thüringer Allgemeinen, moderierte die Veranstaltung und führte anschließend durch die Diskussion.

In seinem Vortrag betonte Steiner gleich zu Beginn die Wichtigkeit und Notwendigkeit multilateralen Handelns angesichts der globalen Herausforderungen. Die gesamte Arbeit der Vereinten Nationen basiere auf der Idee des gemeinsamen Handelns. Wie wichtig dieser Aspekt sei, zeige sich, wenn man die UN-Umweltpolitik der vergangenen 40 Jahre betrachte. Trotz aller Herausforderungen liege die Chance der Vereinten Nationen nach Einschätzung von Steiner im Prinzip des Multilateralismus. Nur wenn die Industriestaaten, Schwellen- und Entwicklungsländer gemeinsam an Lösungen arbeiteten, könnten Akzente gesetzt werden, die eine nachhaltige Entwicklung wirksam und global ermöglichen würden. In diesem Zusammenhang sei vor allem das Prinzip der „Rule of Law“ zu stärken. Ereignisse wie beispielsweise der Austritt Kanadas aus dem Kyoto-Protokoll würden zeigen, dass die Arbeit

der UN meist von der Bereitschaft der Staaten abhängig sei. Zwar könnten die Staaten im Rahmen der Vereinten Nationen nicht gezwungen werden, einmal vereinbarte Verpflichtungen auch einzuhalten. Sehr wohl aber könne die Zivilgesellschaft angeregt werden, ihre Regierungen zu mehr internationaler Beteiligung und Kooperation zu bewegen. Das könnte unter anderem dadurch geschehen, dass Individuen ihre durch internationale Abkommen bestehenden Rechte bei nationalen Gerichten einklagen und ihre Regierungen so zum Handeln zwingen.

2.3. Menschliche Entwicklung stärken

Das DGVN-Onlineportal www.menschliche-entwicklung-staerken.de wurde im Berichtszeitraum durch regelmäßige Berichterstattung und Hintergrundanalysen ausgeweitet, vor dem Hintergrund der SDG-Debatte inhaltlich neu strukturiert und ist weiterhin die am stärksten nachgefragte Internetplattform der DGVN.

Wie sehr das Motto „menschliche Entwicklung“ die Aktivitäten der DGVN bestimmt, zeigt sich überdies erneut bei der Vorstellung des weltweit renommierten UN-Berichts über die menschliche Entwicklung, dessen deutsche Übersetzung von UNDP und DGVN gemeinsam herausgegeben wird. Die Berichte über die menschliche Entwicklung verstehen sich als Beitrag zu einer weltweiten gesellschaftlichen Diskussion über menschliche Freiheit und Gerechtigkeit. Der Bericht 2014 erschien unter dem Titel „Der Aufstieg des Südens: Menschlicher Fortschritt in einer ungleichen Welt“.

Der 2015er Bericht erscheint am 14. Dezember 2015 mit dem Titel „Arbeit und menschliche Entwicklung“. Das Konzept der Arbeit ist unter dem Blickwinkel menschlicher Entwicklung sehr viel umfassender und tiefer gehender als reine Beschäftigungsverhältnisse. Gerade unbezahlte Bereiche der Arbeitswelt sind für die menschliche Entwicklung von großer Bedeutung – z.B. Betreuungsleistungen für Kinder, Alte und Kranke oder ehrenamtliche und künstlerische Tätigkeiten. Der neue Bericht über die menschliche Entwicklung zeigt, dass Arbeit menschliche Entwicklung fördern kann, denn sie generiert Einkommen, sichert Lebensunterhalt und trägt zur Verringerung von Armut bei. Doch der Bericht geht auch darauf ein, dass es keinen automatischen Zusammenhang zwischen Arbeit und menschlicher Entwicklung gibt. Denn einige Formen von Arbeit, wie z.B. Zwangsarbeit, (können) schaden der menschlichen Entwicklung (schaden), weil sie Menschenrechte und Menschenwürde verletzen sowie Freiheit und Selbstbestimmung einschränken.

Wie jeder Bericht über die menschliche Entwicklung enthält auch der diesjährige HDR wieder das Länderranking nach dem Index der menschlichen Entwicklung (HDI), aktuelle Veränderungen und Trends sowie weitere ausführliche Statistik-Tabellen zu wichtigen Aspekten menschlicher Entwicklung.

Eine herausragende Veranstaltung der DGVN im Bereich Entwicklungszusammenarbeit war während des Berichtszeitraums die Fachtagung „Zwischenstopp Addis – Auf dem Weg zu neuen Nachhaltigkeitszielen“, die nachfolgend etwas ausführlicher dokumentiert ist.

Verwiesen sei erneut auf den kompletten Veranstaltungskatalog im Anhang, darunter auch zahlreiche Vertrags- und Podiumsrunden aus dem Bereich „Entwicklung, SDGs usw.“.

Gleich drei bedeutende UN-Gipfel standen innerhalb weniger Monate an. Während der 70. Sitzungsperiode der UN-Generalversammlung im September 2015 in New York wurde die 2030-Agenda mit universellen Zielen für nachhaltige Entwicklung verabschiedet und beim Klimagipfel in Paris im Dezember über ein Nachfolgedokument für das Kyoto-Protokoll verhandelt. Zunächst musste im Juli 2015 jedoch die Dritte Internationale Konferenz über Entwicklungsfinanzierung in Addis Abeba den Weg bereiten. Denn die Frage nach der Finanzierung der neuen Agenda spielt eine Schlüsselrolle. Erfolg und Misserfolg der drei Gipfel sind eng miteinander verknüpft. Um diese Verknüpfungen sichtbar zu machen und Konsequenzen zu diskutieren luden die DGVN, das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) und das Sustainable Development Solutions Network Germany (SDSN) am 30. Juni/1. Juli zu der oben genannten Fachtagung ein.

Ziel der Tagung war, die Bedeutung der Umsetzungsinstrumente für die Sustainable Development Goals (SDGs) hervorzuheben, Erfordernisse von finanziellen und nicht-finanziellen Mitteln der Entwicklungsfinanzierung zu benennen sowie Handlungsrahmen und -optionen aufzuzeigen. Mit einer engagierten Rede eröffnete Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker die Veranstaltung. Auf vier Panels und in mehreren Einzelvorträgen diskutierten mehr als 20 Referentinnen und Referenten das Thema aus seinen unterschiedlichen Perspektiven. Dabei wurde schnell klar: Die Finanzierung der SDGs und ihre inhaltliche Ausgestaltung können nur gemeinsam gedacht werden.

2.4. Menschenrechte durchsetzen

Menschenrechtsfragen waren und sind ebenfalls ein wichtiges Thema, dem sich die DGVN im Rahmen ihrer Arbeit 2014/2015 widmete. Auch für diesen Aufgabenbereich der UN hat die DGVN im Berichtszeitraum ein eigenes Internetportal weiter ausgebaut, es heißt: www.menschenrechte-durchsetzen.de. Neben aktuellen UN-bezogenen Nachrichten sind dort mehrere Themenschwerpunkte dargestellt. Zudem konnte die Rubrik zu den Instrumenten des UN-Menschenrechtsschutzsystems weiter ausgebaut werden. Zum Beispiel finden sich dort nun Informationen zum Hochkommissariat und zum Menschenrechtsrat. Auch die auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte aufbauenden Konventionen mit den zugehörigen Vertragsorganen sind bereits umfassend dargestellt.

„70 Jahre UN – Werden die Menschenrechtsnormen zur Makulatur?“, um dies zu debattieren, luden die DGVN und das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) am 23. September 2015 zum Gespräch ein in die Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund in Berlin. Der UN-Menschenrechtsschutz manifestiert sich in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Menschenrechtspakte, dem Posten des Hochkommissars für Menschenrechte, dem zwischenstaatlichen Gremium Menschenrechtsrat und insbesondere in dessen 2006 eingeführter periodischer Überprüfung der Lage der Menschenrechte in allen

UN-Mitgliedstaaten (Universal Periodic Review). Es konnte festgestellt werden, dass die Menschenrechte in den letzten Jahrzehnten innerhalb des UN-Systems institutionell erheblich an Bedeutung gewonnen haben. „Doch die Realität sieht anders aus“, so der TAZ-Journalist Andreas Zumach.

Gerade die aktuellen Konflikte in Syrien, Irak und in der Ukraine, der fortdauernde und sich immer wieder zuspitzende Gaza-Konflikt und die Ebola-Krise in Westafrika haben eine menschenrechtliche Dimension und führen zu der berechtigten Frage: Wo sind die Vereinten Nationen in den genannten Krisen und Konflikten? Diese Frage hat Zumach dazu veranlasst, ein Buch zu „Globales Chaos, machtlose UNO“ zu verfassen, das den provozierenden Untertitel „Ist die Weltorganisation überflüssig geworden?“ trägt. Wie schon auf der ersten Seite seines Buches, verneinte Zumach auch auf dem Podium die Frage, ob die Weltorganisation überflüssig geworden sei. Ganz im Gegenteil stellte er fest: Die Vereinten Nationen sind heute wichtiger denn je, sie befinden sich jedoch in großen strukturellen und finanziellen Schwierigkeiten. Die Mitgliedstaaten würden den Vereinten Nationen in vielen Fällen kein klares Mandat zum Handeln erteilen, um blutige Ausschreitungen wie z.B. aktuell in Syrien zu stoppen. Hier wäre es nach Ansicht von Zumach 2012 noch möglich gewesen, mit einem entschlossenen Eingreifen einer kleinen robusten UN-Truppe, gestützt auf Kapazitäten der fünf Vetomächte, eine Ausbreiten der Gewalt, Hundertausende Tote und viele Millionen Vertriebene zu vermeiden. Doch nicht nur das Versagen des Sicherheitsrats und nicht rechtzeitige Interventionen durch Blauhelmsoldaten seien das Problem. Hinzu komme, dass die Mitgliedstaaten nicht einmal bereit seien, humanitäre Maßnahmen finanziell ausreichend zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund hatte auch die UN-Mitgliedschaft für Deutschland 2015 eine besondere Bedeutung. Abseits des 70. Jubiläums galt es, im Vorsitz des UN-Menschenrechtsrats, einen überzeugenden Beitrag zu leisten. Erfreulicherweise stand im Berichtszeitraum dazu auch der deutsche Botschafter in Genf Joachim Rücker als Referent zur Verfügung: „UN-Menschenrechtsschutz – wie besser durchsetzen?“ lautete das letzte Panel der Fachtagung des DGVN-Forschungsrates am 8./9. Oktober 2015, auf dem die Menschenrechtspolitik der Vereinten Nationen beleuchtet wurde. Moderator Prof. Dr. Norman Weiß, MenschenRechtsZentrum Potsdam und DGVN-Forschungsrat, diskutierte mit den Panelisten die Herausforderungen. Botschafter Rücker, der 2015 Präsident des Menschenrechtsrats war, stellte in seiner Keynote heraus, dass die Vereinten Nationen im Bereich der Menschenrechte einen bemerkenswerten Beitrag zur Normsetzung geleistet hätten. Die größte Herausforderung liege jedoch in der Umsetzung – ein wiederkehrendes Problem der UN, wie auch vorangegangene Panels zeigten.

Weitere Veranstaltungen und Publikationen im Bereich Menschenrechte fanden im Berichtszeitraum statt bzw. wurden veröffentlicht. Verwiesen sei auf den Anhang und explizit erwähnt das vom DGVN-Vorstandsmitglied Lysander Fremuth herausgegebene Buch „Menschenrechte: Grundlagen und Dokumente“, das mit einem Druckkostenzuschuss der DGVN realisiert werden konnte. Der Band kombiniert eine Einführung in den internationalen und regionalen Menschenrechtsschutz (Teil I) mit einer Zusammenstellung von

Menschenrechtsdokumenten (Teil II). Er bietet Studierenden, Schüler_innen, Referendar_innen, Praktiker_innen aus Justiz, Wirtschaft und Verwaltung, Journalist_innen sowie interessierten Bürger_innen einen umfassenden Überblick über die komplexen Strukturen des Menschenrechtsschutzes und erleichtert den Zugang zu menschenrechtlichen Dokumenten. Damit rüstet das Buch seine Leser_innen auch für den öffentlichen und mitunter kontrovers geführten Menschenrechtsdiskurs.

3. Hauptaufgaben der DGVN

Die Anforderungen an die DGVN sind funktional unverändert weit gefächert. Die Gesellschaft trägt zur politischen Bildung bei, stellt Fachinformationen zur Verfügung, initiiert wissenschaftliche Projekte und liefert Beiträge zur wissenschaftlichen Politikberatung. Die DGVN wirkt als politische Lobby für eine konstruktive UN-Politik von Parlament und Regierung und bringt dabei Positionen von Organisationen aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft mit Partnern aus Politik und Verwaltung ins Gespräch. Im Berichtszeitraum ist die DGVN in allen diesen Feldern sehr aktiv gewesen mit zahlreichen Tagungen, Fachgesprächen, Seminaren und Vortragsveranstaltungen – sowie der Herausgabe vielfältiger Publikationen und Bildungsmaterialien.

3.1. Lobby-Arbeit

Im Bereich Lobby-Arbeit ist die Gesellschaft im Berichtszeitraum auf mehreren Ebenen tätig geworden. Dazu gehören u.a. diverse inhaltliche Veranstaltungen, in deren Rahmen aktuelle UN-relevante Themen mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages diskutiert wurden, weiterhin Pressemeldungen, öffentliche Verlautbarungen und formelle und informelle Gespräche sowie ein Parlamentarischer Abend oder das Zusammenbringen von Bundestagsabgeordneten mit dem UN-Generalsekretär anlässlich seines Berlin-Besuchs Anfang 2014.

Als beispielhaft für viele andere Lobby-Aktivitäten können die DGVN-Aufrufe zur Migrationsthematik oder zum Syrien-Konflikt gelten, die wesentlich im Vorstand erarbeitet wurden. Auf der Website der DGVN wurden überdies regelmäßig auch Meinungsartikel u.a. von DGVN-Präsidiumsmitgliedern veröffentlicht, etwa zu den deutschen Beitragsleistungen an die Vereinten Nationen.

Der Aufruf „Menschenrechte achten, multilaterales Engagement nachhaltig stärken“, wurde am 9. Oktober 2015 veröffentlicht: Er lautet:

Erklärung: „Beinahe 60 Millionen Menschen sind derzeit weltweit auf der Flucht. Damit hat die Zahl derer, die gewaltsam vertrieben wurden, ein trauriges Allzeithoch erreicht. Die Ursachen liegen dabei auf der Hand: Gewalttätige Konflikte und Perspektivlosigkeit sind nur einige der Gründe, die in vielen Ländern ein friedliches, sicheres oder auch nur den menschlichen Bedürfnissen angemessenes Leben nicht zulassen.“

Dieser Tage nimmt die Flüchtlingskrise, die längst auch Europa betrifft, neue Ausmaße an. Täglich erreichen bis zu 4000 Menschen Griechenland. Etwa 83% dieser Menschen sind syrischer Herkunft. Dieser enorme Anstieg der Flüchtlinge ist auch

dadurch zu erklären, dass ihnen in den Nachbarstaaten, die bislang den Hauptteil der syrischen Flüchtlinge aufgenommen haben, langfristige Lebensperspektiven fehlen.

Das Elend der Flüchtlinge geht uns alle an. Zwar hat Deutschland in den letzten Wochen ein großes Maß an Solidarität gezeigt; jetzt wird es aber darauf ankommen, in der deutschen und europäischen Politik auch die globale Dimension nicht aus den Augen zu verlieren und Weichen für eine nachhaltige Lösung zu schaffen.

Die Menschenrechte als Leitprinzip

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen, ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ – die Würde des Einzelnen ist Kerngehalt nicht nur unseres Grundgesetzes, sondern auch internationaler Menschenrechtsinstrumente. Die Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verweist auf eine Welt frei von Furcht und Not. Die Menschenrechte gelten universell und unabhängig von Herkunft oder Notsituation. Sie müssen bei allen Herausforderungen der Praxis stets Leitlinien jeder deutschen und europäischen Politik zum Umgang mit den Geflüchteten sein. Wenn es um die effektive Verwirklichung grundlegender Menschenrechte geht, sind gerade Flüchtlinge am meisten gefährdet. Das hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen in den jüngst verabschiedeten Zielen für nachhaltige Entwicklung noch einmal explizit betont (Abs. 23 und 29). Gleiches gilt auch für Kinder. Geflüchtete Kinder benötigen besonderen Schutz; schätzungsweise jede vierte geflüchtete Person ist unter 18 Jahren. Die DGVN unterstützt deshalb den Appell von UNICEF Deutschland an Bund und Kommunen, für kinderfreundliche Orte zu sorgen und sofort und unkompliziert Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung zu gewährleisten.

Einhaltung der Genfer Flüchtlingskonvention, Kooperation mit dem Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR)

Eine Stabilisierung und Unterstützung der Länder, die derzeit die Hauptlast der Flüchtlingskrise schultern, wird nicht von heute auf morgen Wirkung zeigen. Solange Hoffnungslosigkeit und steigende Armut herrschen, werden auch weiterhin zahlreiche Menschen den gefährlichen Weg über das Mittelmeer in die Europäische Union auf sich nehmen. Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen hat dazu aufgerufen, die legalen Möglichkeiten für Flüchtlinge, in die EU zu gelangen, auszubauen. Die Möglichkeiten von Umsiedlung, das heißt Aufnahme von Flüchtlingen, die derzeit etwa in der Türkei oder im Libanon leben, der humanitären Aufnahme, Familienzusammenführung und privatfinanzierte Aufnahmemechanismen gehören dazu. Sowohl in Deutschland als auch auf europäischer Ebene sollte die Zusammenarbeit mit dem UNHCR im Vordergrund stehen. Flüchtlingen, auch solchen, die im Rahmen von Resettlement-Programmen (Umsiedlungsprogrammen) zu uns kommen, müssen alle Rechte aus der Genfer Flüchtlingskonvention zugestanden werden. Dazu gehört u.a. die Bereitstellung von Flüchtlingsreiseausweisen. Resettlement-Flüchtlinge dürfen nicht schlechter gestellt werden, als solche, die ein reguläres Asylverfahren in Deutschland durchlaufen. Das hat auch der UNHCR wiederholt gefordert.

Langfristiges Engagement, stärkere multilaterale Zusammenarbeit

Das Ausmaß der Flüchtlingskrise erklärt sich auch durch ein Versagen multilateraler Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Soweit die Regierungen einzelner Länder ihrer Verantwortung, ihre eigene Zivilbevölkerung zu schützen, nicht nachkommen, sind die Mitglieder des UN-Sicherheitsrats gefragt, ihre Verantwortung, internationalen Frieden zu sichern sowie die Zivilbevölkerung zu schützen, wahrzunehmen. Syrien bedarf einer politischen Lösung. Der syrische Krieg hat gezeigt, welche Folgen auch und gerade in der humanitären Notversorgung ein Versagen politischer Lösungen mit sich bringt. Hilfsorganisationen klagen bereits seit Langem über mangelnde finanzielle Unterstützung. Vor allem das Welternährungsprogramm (WFP), aber auch das UNHCR, das Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) und andere leiden an chronischer Unterfinanzierung. Die DGVN begrüßt den Beschluss des EU-Gipfels vom 23. September 2015, 1 Mrd. Euro Soforthilfe zu mobilisieren, ebenso wie den Beschluss der Kommission, zusätzliche Mittel bereitzustellen. Dabei darf aber nicht aus dem Blick geraten, dass humanitäre Hilfe, so wichtig sie ist, lediglich Symptome lindert. Deswegen muss darauf geachtet werden, dass solche Mittel nicht an anderer Stelle in der Entwicklungszusammenarbeit abgezogen werden. Um den Teufelskreis von Krieg, Flucht, Vertreibung und Entwurzelung zu durchbrechen, muss die internationale Gemeinschaft stärker als bisher den Blick auf die Fluchtursachen richten und auf deren konsequente Austrocknung hinwirken. Die Flüchtlingskrise ist auch Folge einer Welt, in der starke und zunehmende Ungleichheit herrscht. Sie ist, mit den Worten des UN-Generalsekretärs, eine globale Herausforderung, die nur auf globaler Ebene und mit globaler Solidarität bewältigt werden kann. Erst vor einer Woche hat auch Deutschland die Ziele für nachhaltige Entwicklung mitverabschiedet, die ein Ausgangspunkt für eine gerechtere, globale Welt sind. Ihre Umsetzung sollte auch angesichts der derzeitigen Flüchtlingskrise oberste Priorität haben.“

Der Aufruf zur Beendigung der Gewalt in Syrien wurde im Dezember 2014 unter dem Titel „Regionale Schutzzonen in Syrien einrichten – als Anfang für ein Ende der unerträglichen Gewalt“ veröffentlicht. Er lautet:

Erklärung: Es geht darum, die Handlungsmöglichkeiten der UN zu nutzen, um den Krieg in Syrien zu stoppen. Da sich der Aufruf an alle UN-Mitgliedstaaten richtet, sucht die DGVN ab sofort Organisationen in Deutschland und auch international, die sich diesen Aufruf anschließen und die mithelfen, den Inhalten Gehör zu verschaffen.

Regionale Schutzzonen in Syrien einrichten - als Anfang für ein Ende der unerträglichen Gewalt

Der Bürgerkrieg in Syrien findet kein Ende. Bis April 2014 wurden über 191.000 Menschen getötet.[1] Rund 2,6 Millionen Syrer flohen aus ihrem Land und mehr als 9 Millionen Menschen sind innerhalb Syriens auf der Flucht; UN-Flüchtlingskommissar António Guterres bezeichnete die Flüchtlingskrise als die schlimmste seit dem Völkermord in Ruanda in den 1990er Jahren.

Die Vereinten Nationen haben versucht, das Leid bestmöglich zu lindern. Aber auch UNHCR, UNDP, UNICEF oder WFP stoßen an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Der Krieg wird auf unbestimmte Zeit weitergehen. Er ist zugleich ein Grund für die Stärke des sog. „Islamischen Staates (IS)“. Sowohl der Bürgerkrieg als auch der Terror des IS verlangen ein sofortiges und entschiedenes Handeln der internationalen Gemeinschaft.

Angesichts dieses Leids ist es unbegreiflich, dass die Mitglieder des UN-Sicherheitsrats, der die Hauptverantwortung für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit trägt, in ihrer passiven Rolle verharren, die sie seit 2011 einnehmen. Trotz steigenden internationalen Drucks ist ein gemeinsames Vorgehen nicht absehbar.

Wir dürfen uns mit der schrecklichen Lage in Syrien nicht abfinden. Deshalb unterstützen wir den Vorschlag des Syrien-Sondergesandten der Vereinten Nationen, Staffan de Mistura, zur Schaffung regionaler entmilitarisierter Schutzonen. Solche "Freeze Zones" sollten die Anfangspunkte für eine politische Lösung des Konflikts sein.

Das gebietet nicht zuletzt die Schutzverantwortung, welche als politischer Leitsatz die Billigung aller UN-Mitgliedstaaten gefunden hat und zur Maxime im Umgang mit solchen Krisen, wie wir sie gegenwärtig erleben, erhoben wurde. Hat doch der Sicherheitsrat bereits in Somalia und Haiti sowie 2006 unter Rekurs auf die Schutzverantwortung explizit anerkannt, dass ihm eine Handlungspflicht zukommt, wenn Staaten ihre Bevölkerung nicht vor Völkermord, Kriegsverbrechen oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit schützen.

Bei fortdauernder Untätigkeit des Sicherheitsrats trägt auch die UN-Generalversammlung eine Verantwortung. Das Motiv der sogenannten „Uniting for Peace“-Resolution, die von den USA 1950 angesichts der Blockade des Sicherheitsrats im Korea-Krieg initiiert wurde, ist auch mit Blick auf die aktuelle Lage in Syrien anwendbar. Die Generalversammlung kann eine militärische Intervention nicht autorisieren. Sie kann aber den politischen Druck auf den Sicherheitsrat verstärken und die global geteilte Verhaltenserwartung an die Mitglieder des Sicherheitsrats zum Ausdruck bringen. Wir fordern alle Staaten auf, mit den Verhandlungen für eine solche Resolution sofort zu beginnen.

Ein späterer Waffenstillstand muss unter Führung der UN und unter maßgeblicher Einbeziehung der syrischen Bevölkerung zu einem dauerhaften Frieden entwickelt werden, so dass dem syrischen Volk – mit Unterstützung der internationalen Gemeinschaft – der Wiederaufbau des Landes und einer rechtsstaatlichen politischen Ordnung ermöglicht werden und die Flüchtlinge zurückkehren können.

Die Berichte der unabhängigen internationalen Untersuchungskommission zu Syrien, die der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen eingesetzt hat, sind eine hinreichende Grundlage für eine strafrechtliche Aufarbeitung der massiven Menschenrechtsverletzungen. Wir fordern, dass der Sicherheitsrat den Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) mit der Ermittlung und Bestrafung der Haupttäter beauftragt.

Die meisten Flüchtlinge haben in den Nachbarländern Zuflucht gefunden. Die Aufnahmeländer benötigen dringend die Solidarität der internationalen Gemeinschaft, damit eine menschenwürdige Versorgung der Flüchtlinge sichergestellt werden kann. Insbesondere die Arbeit des UNHCR muss gestärkt und finanziell abgesichert werden. Auf der Basis der Genfer Flüchtlingskonvention rufen wir alle Staaten dazu auf, den Flüchtlingen vor Krieg und Gewalt Zuflucht zu gewähren und sich stärker zu engagieren.

Am 12. Februar 2014 erschien der nachfolgende Meinungsartikel von DGVN-Präsidiumsmitglied Prof. Klaus Hüfner „Pünktlich und vollständig – Wem gebührt die Ehre?“ auf der DGVN-Webseite. Ein ähnlicher Beitrag wurde auch 2015 publiziert. Er lautet:

Kommentar: „Alle Jahre wieder teilt der Beitragsausschuss der Vereinten Nationen öffentlich mit, welche Mitgliedstaaten entsprechend der Vorschrift der UN-Finanzordnung ihren jährlichen Pflichtbeitrag zum ordentlichen Haushalt vollständig und pünktlich, das heißt bis zum 31. Januar gezahlt haben (<http://www.un.org/en/ga/contributions/honourroll.shtml>). Unter „Honour roll“ kommen diese Staaten zu einer besonderen Ehre, obwohl sie lediglich ihre Pflicht erfüllen.

In diesem Jahr sind es nur 20 Staaten, die sich eintragen konnten; ihr Anteil betrug insgesamt 10,652 Prozent. Darunter befanden sich vier Staaten mit über einem Prozent, nämlich Kanada (2,984%), Australien (2,074%), die Niederlande (1,654%) und die Schweiz (1,047%). Von den 28 EU-Staaten waren mit Lettland, Irland, Finnland, Österreich und Luxemburg weitere fünf Staaten dabei. Die Abbildung macht deutlich, dass in den letzten Jahren eine sinkende Tendenz sichtbar wird, die sich sowohl auf die Zahl der Mitgliedstaaten als auch auf den Anteil am ordentlichen UN-Haushalt bezieht.

Nach offiziellen Verlautbarungen der Bundesregierung heißt es, dass Deutschland ein verlässlicher Beitragszahler ist, der pünktlich und vollständig zahlt. Dies stimmt aber nur, wenn unter „pünktlich und vollständig“ etwas Anderes verstanden wird. Denn Deutschland gehört zu denjenigen rund 140 von insgesamt 193 Staaten, die am Jahresende ihren Finanzverpflichtungen vollständig nachgekommen sind.

Hier werden deutliche „Interpretationsunterschiede“ sichtbar, die es zu überwinden gilt. Die beste Lösung bestünde in der Tat darin, wenn Deutschland seinen Pflichtbeitrag in Höhe von derzeit 7,141 Prozent in Zukunft im Januar bezahlen würde. Kanada

hat dies ebenso wie Irland seit 1991 stets getan, während Luxemburg und die nordischen Staaten in den allermeisten Jahren dazu gehört haben. Die zweitbeste Lösung wäre mit einer Änderung der Finanzordnung verbunden, wonach dann die Mitgliedstaaten in zwei gleichen Raten, nämlich jeweils im Januar und im Juli ihre Pflichtbeiträge zu entrichten hätten. Aber die erste Lösung entspräche eher den Ansprüchen Deutschlands gegenüber den Vereinten Nationen. Ein vorbildliches Verhalten würde auch das Ansehen Deutschlands in den Vereinten Nationen erhöhen.“

Die genannten Texte sind nur beispielhaft für die Aktivitäten im Bereich des politischen Lobbyings durch die DGVN. Zahlreiche weitere Beispiele finden sich im News-Bereich der DGVN-Webseite in der Rubrik „Meinung“, beispielsweise ein Kommentar von Vorstandsmitglied Sven Simon zur Krim-Krise Anfang 2014 oder ein Kommentar von Präsidiumsmitglied Kerstin Leitner zum Thema Flucht und Migration im September 2015.

3.2. Politische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Die DGVN hat auch in den Jahren 2014/2015 ihre politische Bildungsarbeit auf vielfältige Weise ausgebaut und weiter modernisiert, oft finanziert durch eine Vereinbarung mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), in deren Rahmen ausdrücklich Projekte aus dem Bereich „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit“ gefördert werden. Insbesondere mit ihren Publikationen hat die DGVN für den Bildungssektor zur Vermittlung von wichtigen Themen mit UN-Bezug beitragen. Die bewährte Bildungsreihe der DGVN „UN-Basis-Informationen“ konnte im Berichtszeitraum fortgeführt werden und ist weiterhin ein gefragtes Medium für Schüler_innen und Studierende. Aus Kapazitäts- und Kostengründen werden inzwischen aber weniger als vier Ausgaben produziert, so dass nicht alle Themen, die im Zusammenhang der Vereinten Nationen von Bedeutung sind, in eine eigene UN-Basis-Information (BI) münden. Auch die Aktualisierung bereits vorhandener BIs nimmt viel Zeit, Korrigier- und Redaktionsaufwand und Kosten in Anspruch, so dass das Generalsekretariat zunehmend dazu übergegangen ist, wichtige und grundlegende Informationen vermehrt auf der Webseite zur Verfügung zu stellen. In Zusammenarbeit mit dem Forschungsrat konnten im Berichtszeitraum aber dennoch einige wichtige BIs neu herausgegeben werden. Dies waren BIs zu den Themen „Bevölkerungsfragen“, „Entwicklungszusammenarbeit“ sowie „Etappen der UN-Geschichte“. Ende 2015 erscheinen noch zwei zu „Frauen“ sowie zu „SDGs“. Alle BIs werden zudem bildschirmtauglich als interaktive Fassungen mit Links angeboten.

Auch die „Eine-Welt-Presse“ gehört zu den nachgefragten Publikationsreihen der DGVN. Themenauswahl, Layout und Aufmachung sind Grundlage des Erfolgs. Als populär gestaltete Themenzeitung eignet sie sich besonders für die politische Bildung. Seit vielen Jahren fördert das BMZ die Herausgabe der jährlich erscheinenden Zeitung. Die beiden Ausgaben während dieses Berichtszeitraums waren „Familienbetriebene Landwirtschaft“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“. Die nächste Ausgabe 2016 wird das Thema „Würdige Arbeitsbedingungen“ zum Gegenstand haben.

Weiter ausgebaut wurde im Berichtszeitraum das Format der Informations- und Rechercheisen für Journalistinnen und Journalisten. Dieses Format der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit, seit 2012 ebenfalls vom BMZ gefördert, wurde bereits einige Male außerordentlich erfolgreich durchgeführt. Der Hintergrund ist, dass die

Aktivitäten der Vereinten Nationen in deutschen Tageszeitungen selten eine zentrale Rolle spielen, insbesondere wenn es sich um Entwicklungsthemen handelt. Um einen Beitrag zu einem differenzierteren Bild über die weltweiten Aufgaben und Herausforderungen der UN zu leisten, bietet die DGVN deshalb Recherchereisen für Journalistinnen und Journalisten an. Seit 2015 werden diese Recherchereisen ergänzend auch für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Bildungsbereich angeboten. 2014 fand die Reise nach Haiti und Kuba statt, die letzte Recherechfahrt führte im Jahr 2015 nach Nairobi und Addis Abeba damit in zwei Städte, die hervorragende Anschauungsmöglichkeiten für das Engagement der internationalen Gemeinschaft vor allem im Bereich der Nachhaltigen Stadtentwicklung bieten. Teilnehmen konnten jeweils sechs Journalistinnen und Journalisten von etablierten regionalen Printmedien, die in der Regel über keine eigenständige außen- und entwicklungspolitische Berichterstattung verfügen und deshalb – trotz ihrer Reichweite und Bedeutung im Rahmen der politischen Aufklärungsarbeit – im entwicklungs- und außenpolitischen Kontext meist auf Zweit- oder gar Drittverwertungen zurückgreifen müssen. Mit beiden Fahrten konnte die DGVN erneut außerordentlich Erfolge verbuchen. Gemeinsam verfügen die auf den jeweiligen Reisen vertretenen Medien stets eine tägliche Druckauflage von weit mehr als einer Millionen Exemplaren. Hinzuzurechnen ist die Online-Berichterstattung über die häufig frequentierten Regionalportale der Zeitungen. Alle aus den DGVN-Journalistenreisen resultierenden Beiträge – pro Reise jeweils mehr als 20 Beiträge darunter auch mehrere Sonderseiten – sind auf DGVN-Webseite vollständig dokumentiert.

Wichtige und wiederkehrende Termine der politischen Bildungsarbeit der DGVN sind weiterhin die Büchertische und Präsentationen u. a. auf dem Bonner Marktplatz am Tag der Vereinten Nationen oder zum Tag der Offenen Tür im Auswärtigen Amt und BMZ in Berlin. Anfragen von Studien- und Schulgruppen für Referate oder Gesprächsrunden werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Generalsekretariats und den Vorstandsmitgliedern weiterhin gerne beantwortet, ebenso schriftliche Anfragen nach Fachinformationen rund um die Vereinten Nationen oder nach Hilfe bei der Recherche von sachkundigen UN-Referenten für Model United Nations-Initiativen, Studiengruppen sowie für Medienauftritte.

Von herausragender Bedeutung im Bereich der DGVN-Bildungsarbeit war auch der Auftritt auf der Leipziger Buchmesse, zu der jährlich fast 200.000 Besucherinnen und Besucher kommen. Nicht wenige davon schauten am Stand der DGVN vorbei. UN-Chartas, Flyer und Poster finden stets reißenden Absatz. Viele Menschen stellten Fragen zur Arbeit der DGVN oder bestellten den DGVN-Newsletter. Besonders erfreulich war das rege Interesse vieler junger Menschen. Ein UN-Quiz und die Verlosung der DGVN-Tragetasche trug dazu bei, den Andrang am DGVN-Stand nochmals zu erhöhen.

Mit dem Projekt „UN im Klassenzimmer“ hat die DGVN im Berichtszeitraum außerdem auch neue Wege im Bildungsbereich beschritten. In einer Projektstelle innerhalb des Generalsekretariats sollen künftig die vielen auch in den Landesverbänden vorhandenen Bildungsprojekte im schulischen Bereich gebündelt und vorangetrieben werden.

3.3. Wissenschaft und Forschung/Forschungsrat

Zu den Aufgaben des DGVN-Forschungsrats gehört es, die Arbeit der DGVN zu unterstützen, eigenständige Impulse für die UN-Forschung zu geben und dazu beizutragen, dass die Gesellschaft national und international noch sichtbarer wird. Im Berichtszeitraum haben die ehrenamtlichen Mitglieder – Dr. Marianne Beisheim (Berlin), Prof. Dr. Manuel Fröhlich (Jena), Prof. Dr. Heike Krieger (Berlin), Prof. Dr. Andrea Liese (Potsdam), Prof. Dr. Christian Tietje (Halle), Dr. Cornelia Ulbert (Duisburg), Prof. Dr. Johannes Varwick (Halle), Dr. Silke Weinlich (Bonn) und Prof. Dr. Norman Weiß (Koordinator, Potsdam) – diese Bemühungen fortgesetzt.

Der Forschungsrat kam im Berichtszeitraum zu vier Sitzungen zusammen und hat die im Folgenden genannten Aktivitäten unternommen.

Unterstützung der Arbeit der DGVN

Erneut haben Mitglieder des Forschungsrats regelmäßig Moderations- und Referentenaufgaben für Veranstaltungen der DGVN übernommen und standen ebenso für die Beantwortung von Sachfragen gegenüber Print- und Funkmedien zur Verfügung. Ebenso unterstützten die Mitglieder die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN über ihre Arbeit im Redaktionsbeirat und die Übernahme von Artikeln, Rezensionen oder Berichten.

Im Bereich der Publikationen ist die von mehreren Angehörigen des Forschungsrats im Nomos-Verlag herausgegebene Buchreihe „The United Nations and Global Change“ weiter ausgebaut worden. Sie stellt mit inzwischen zehn wichtigen Titeln ein anerkanntes akademisches Publikationsforum dar. Der Forschungsrat hat in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat die Aktualisierung der Publikationsreihe UN-Basis-Informationen in Angriff genommen sowie neue Policy Papers geplant, mitentwickelt und begleitet.

Der Forschungsrat hat sich an der Debatte „Review 2014“ des Auswärtigen Amtes mit dem Blog-Beitrag „Warum kein Weg an den Vereinten Nationen vorbeiführt“ beteiligt.

Auf Initiative des Forschungsrats wird seit dem Jahr 2009 der Dissertationspreis der DGVN ausgelobt. Mit dem Dissertationspreis wird herausragende Forschung im Bereich deutscher UN-Politik beziehungsweise im Bereich der Grundlagen, Institutionen und Handlungsfelder des UN-Systems gewürdigt. Der alle zwei Jahre zu vergebende Preis bietet die Chance, zwei Dinge gleichzeitig zu erreichen: Die Förderung von Arbeiten aus dem Bereich der UN-Forschung und die weitere Festigung der DGVN als Katalysator und Drehscheibe der deutschen UN-Forschung.

Auch für den Dissertationspreis 2015 wurden Arbeiten aus den Fachrichtungen Politik- und Rechtswissenschaft vorgelegt, die sich mit aktuellen und wichtigen Fragen auseinandersetzen. Aus den insgesamt dreizehn Einsendungen wurde die Arbeit „Reforming UN Decision-Making Procedures: Promoting a Deliberative System for Global Peace and Security“ von Martin Niemetz ausgezeichnet, die von der London School of Economics als politikwissenschaftliche Dissertation angenommen worden war. Die Preisverleihung soll

Anfang 2016 stattfinden und in eine fachwissenschaftliche Veranstaltung eingebettet werden. Die Verleihung des Dissertationspreises 2013 an Aletta Mondré fand im Mai 2014 in Bonn statt.

Eigenständige Impulse für die UN-Forschung

Der Forschungsrat versteht „UN-Forschung/UN Studies“ als die Beschäftigung mit der Institution und den Aufgaben der Weltorganisation; zu den dementsprechenden Aktivitäten gehören wissenschaftliche Fachtagungen. Zu erwähnen sind die folgenden, vom Forschungsrat durchgeführten Veranstaltungen:

Unter dem Titel „Rule of law and Accountability in Peacekeeping“ wurden am 28. Januar 2014 in Berlin Fragen der Verantwortung und Entschädigung in internationalen Friedensoperationen in den Fokus genommen. Der Workshop stellte neben allgemeinen Trends in diesem Bereich auch aktuelle Forschungsprojekte aus dem Bereich Peacekeeping und Peacebuilding vor. Die Ergebnisse wurden mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung diskutiert.

Nach einem ersten „Peacekeeping Research Workshop“ im Dezember 2012 haben die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN), die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und das Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) mit diesem zweiten Workshop begonnen, ein regelmäßiges Format zur Förderung der Debatte über die internationale Friedenssicherung in Deutschland zu etablieren. Eine Fortführung der Reihe wird angestrebt.

Die große Forschungsratstagung galt dem Gründungsjubiläum der Vereinten Nationen und trug den Titel „70 Jahre Vereinte Nationen: Legitimität, Krise und Potenzial“. Die Tagung fand mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Apfelbaum am 8. und 9. Oktober 2015 in der Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg statt.

Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Praxis und Politik diskutierten die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltordnung des 21. Jahrhunderts. Die Themen waren: Friedenssicherung, demokratische Legitimität der UN, 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung sowie Menschenrechte. Ein Veranstaltungsbericht findet sich auf der DGVN-Webseite. Eine ausführliche Dokumentation ist für das Frühjahr 2016 vorgesehen.

Internationale Sichtbarkeit

Die vorgenannten Veranstaltungen mit hochrangiger Beteiligung von ausländischen Praktikerinnen und Wissenschaftlern zeigen die DGVN als aktive und in den internationalen Diskurs eingebundene UN-Gesellschaft, die die relevanten Themen aufgreift. Hierzu trägt auch der Umstand bei, dass die DGVN seit dem Jahr 2007 institutionelles Mitglied des internationalen Forschernetzwerks „Academic Council on the United Nations System“ (ACUNS) ist.

Mehrere Veranstaltungen zu den Themen nachhaltige Entwicklung und Agenda-2030 sowie zu ausgewählten Krisenschauplätzen (Naher Osten/Irak und Südsudan), machen ebenfalls deutlich, dass die DGVN gut vernetzt und in die internationalen Diskurse eingebunden ist.

3.4. Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

Umfrage

Im Mai 2015 führte die Redaktion eine Leser_innen-Umfrage durch. Ziel war es, herauszufinden, ob die Leserschaft mit den Inhalten, vor allem der Auswahl der Themen, mit der Gestaltung und mit dem Online-Angebot zufrieden ist, ob die Zeitschrift noch den Lesegewohnheiten entspricht und wo Verbesserungsbedarf besteht. Ergebnis der Umfrage war, dass die Leserschaft im Großen und Ganzen mit der Zeitschrift zufrieden zu sein scheint. Die wesentlichen Charakteristika der Zeitschrift, Erscheinungsweise, Papierform, Art der Beiträge, wurden für gut befunden. Die Bewertung ergab in den meisten Bereichen positive bis sehr positive Werte. 80 Prozent der Befragten bewerten die Zeitschrift insgesamt als gut oder sehr gut. An der Grundausrichtung sollte daher aus Sicht der Redaktion nichts geändert werden, ebenso wenig an der Erscheinungsweise. Einige der Anregungen aus den Kommentaren sollten aufgenommen, das Layout behutsam aktualisiert und bei der Autoren- und Themenauswahl etwas mutiger vorgegangen werden. Der Online-Auftritt muss mehr beworben und vielleicht auch ansprechender gestaltet werden; Gleiches gilt für das Archiv, das scheinbar zu wenig genutzt wird. An der Auswertung maßgeblich beteiligt war Kerstin Guffler (DGVN-Mitglied), die sich anbot, die Auswertung auf ehrenamtlicher Basis durchzuführen. Die Ergebnisse der Umfrage sind auf der Internetseite der Zeitschrift abrufbar.

Online-Archiv und Layout

Im Online-Archiv der Zeitschrift konnten im Berichtszeitraum weitere Jahrgänge verschlagwortet werden. Dabei müssen nicht nur die einzelnen Beiträge mit Schlagworten und Autorennamen versehen, sondern auch die Texte aus der Heft-PDF extrahiert und hinterlegt werden. Sämtliche Beiträge, Berichte, Buchkritiken etc. aus zehn Jahrgängen (2015 bis 2005) sind dementsprechend nun einzeln abrufbar und verschlagwortet. Sie können somit über die Suchfunktion gefunden werden: www.dgvn.de/veroeffentlichungen/

Im Jahr 2015 war die Zeitschrift auch Gegenstand eines Grafikseminars an der Hochschule für Kommunikation, Medien und Wirtschaft in Berlin. Die Studierenden legten nach Rücksprache mit der Redaktion erste Vorschläge für eine moderate Überarbeitung des Layouts vor. Da noch Nachbesserungsbedarf besteht, wurde die weitere Bearbeitung auf das Sommersemester 2016 verschoben.

Redaktionsbeirat

Der Redaktionsbeirat tagte im Berichtszeitraum drei Mal, eine Sitzung fand als Telefonkonferenz statt. Auf den Sitzungen im März 2014 und im Dezember 2014 wurde über Inhalte, Gewichtung und Gestaltung sowie die Planung für die jeweiligen Folgejahre gesprochen. Ein Schwerpunkt der Sitzung im Dezember war die Vorstellung der Publikationsdatenbank. Bei der Diskussion wurden Vorschläge zur Verbesserung des Online-Auftritts beziehungsweise des Archivs der Zeitschrift gemacht, die überwiegend umgesetzt werden konnten. So sind auf der Einstiegsseite in der Mitte nun die News zu den Heften zu sehen und die allgemeinen Informationen in linker und rechter Spalte untergebracht. In

Bezug auf die Inhalte wurde empfohlen, eingängigere Überschriften zu formulieren und in Bezug auf das Layout mehr Fotos, Grafiken und Karikaturen einzubauen. Dem Redaktionsbeirat gehörten im Berichtszeitraum folgende Personen an: Friederike Bauer, Thorsten Benner, Dagmar Dehmer, Michael Lysander Fremuth, Manuel Fröhlich, Ekkehard Griep, Klaus Hüfner, Gerrit Kurtz, Thomas Nehls, Martin Pabst und Sven Simon.

Inhalt der Jahrgänge 2014/2015

Beiträge

Ziel der Redaktion in den zurückliegenden zwei Jahren war, die wichtigsten aktuellen Entwicklungen und Strömungen im UN-System aufzugreifen und fundierte Hintergrundinformationen zur Verfügung zu stellen. Bewährt hat sich die Unterteilung in zwei bis drei Themenhefte pro Jahr. Schwerpunkte waren: Lehren aus Ruanda (2/2014), Die UN und Kunst (4/2014), Welche künftigen Entwicklungsziele? (6/2014), UN-Polizeiarbeit (2/2015), Srebrenica und die Folgen (3/2015), 70 Jahre Vereinte Nationen (5/2015) sowie Post-2030-Agenda (6/2015) mit eigenen Themenheften.

Im Jahr 2014 nahmen die Autorinnen und Autoren Themenheft „Lehren aus Ruanda“ den 20. Jahrestag des Völkermords in Ruanda zum Anlass, um zu bewerten, ob und wenn ja, welche Lehren aus dem Versagen gezogen wurden. Dabei wurden verschiedene Blickwinkel eingenommen. In der Zusammenschau wurde deutlich, dass die meisten Lehren bei der strafrechtlichen Aufarbeitung gezogen wurden und einige, wenn auch zu wenige, bei der Friedenssicherung. Ein Thema, das bislang in den mehr als 50 Jahrgängen der Zeitschrift keine Aufmerksamkeit erfahren hatte, war das Thema UN und Kunst. In Heft 4/2014 wurde zum einen die umfangreiche Kunstsammlung in New York einer kritischen Bewertung unterzogen und zum anderen untersucht, wie Künstler die UN sehen. Mit Blick auf die Verabschiedung der Ziele für nachhaltige Entwicklung im Herbst 2015 stellten die Autorinnen und Autoren im Themenheft 6/2014 die neuen Ziele vor und bewerteten die auslaufenden Millenniums-Entwicklungsziele.

Im Jahr 2015 wurde ein weiteres Thema schwerpunktmäßig behandelt, das zuvor keine solche konzentrierte Aufmerksamkeit erfahren hatte: Die Arbeit der UN im Bereich Polizeiarbeit. Hierzu wurden in Heft 2/2015 die relevanten Bereiche Friedenssicherung, Organisierte Kriminalität, Korruptionsbekämpfung und Drogenbekämpfung in Beiträgen und Interviews behandelt. Aus Anlass des Massakers in Srebrenica vor 20 Jahren befasste sich Heft 3/2015 mit dem Geschehen und seinen Folgen. Die Verabschiedung der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung, der 20. Jahrestag der Weltfrauenkonferenz in Beijing und der 15. Jahrestag der Verabschiedung der Resolution Frauen und Frieden und Sicherheit waren Anlässe, diese Themen im letzten Heft des Jahrgangs 2015 zu behandeln.

Aktuelle Entwicklungen wurden, wenn sie nicht in den Themenheften Niederschlag fanden, in einzelnen Beiträgen und Standpunkten aufgegriffen: unter anderem die Vernichtung der syrischen Chemiewaffen (1/2014), mit Blick auf die gewaltsamen Konflikte in Mali und der Zentralafrikanischen Republik die französische Afrika-Politik (3/2014), die Ebola-Krise (5/2014), die schwierige Krisendiplomatie der UN in Syrien, der Ukraine oder Irak (1/2015),

das Scheitern der Überprüfungskonferenz des Nichtverbreitungsvertrags (4/2015) oder das Atomabkommen mit Iran (4/2015).

Allgemeinere und grundsätzliche Beiträge befassten sich mit dem Legitimitätsdefizit des Sicherheitsrats und mit der Arbeitsweise der Menschenrechtsausschüsse (5/2014), der Rolle von UN-Bediensteten bei der Ideenentwicklung und der Wirkung der Berichte über die menschliche Entwicklung des UNDP (1/2015).

Interviews

Darüber hinaus gaben Interviews mit hochrangigen UN-Vertreter_innen Einblick in Strategien und Konzepte in wichtigen Bereichen. Besonders hervorzuheben sind hier das Interview mit der Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofs Fatou Bensouda (1/2014), mit der Beraterin für die Entwicklungsplanung nach 2015 Amina Mohamed (3/2014), dem UNRWA-Generalkommissar Pierre Krähenbühl, dem deutschen UN-Polizeiberater Stefan Feller (2/2015) oder dem UN-Flüchtlingskommissar Antonio Guterres (4/2015).

Berichte

Der Berichtsteil deckte die Bereiche Abrüstung, Bevölkerung, Generalsekretär, Generalversammlung, Internationaler Gerichtshof, Informationsfragen, Klima, Menschenrechte, Sicherheitsrat, Umwelt, Völkerrechtskommission und Weltraumausschuss ab. Neu hinzugekommen ist im Jahr 2015 die Berichterstattung über den Internationalen Strafgerichtshof.

Buchkritik

Im Jahr 2014 wurden 17 UN-relevante Bücher besprochen, davon 5 englischsprachig. Im Jahr 2015 kehrte sich das Verhältnis um: von 21 besprochenen Büchern waren 13 englischsprachig und 8 deutschsprachig. Insgesamt war die Publikationstätigkeit im Bereich UN eher durchschnittlich, auch im Jubiläumsjahr 2015.

Übersichten

Im Berichtszeitraum wurden nur noch die Übersichten zum UN-System und zu den Mitgliedstaaten (jeweils Heft 1) abgedruckt. Die aktuellen Übersichten zu Gedenkanklässen, Sonderberichterstatteer im Bereich Menschenrechte und Mitgliedschaften in UN-Gremien sind seit 2014 auf der Zeitschriften-Webseite zu finden.

Auswertung der Autorenschaft

Die Autorenschaft setzte sich wie in den Vorjahren aus überwiegend Wissenschaftler_innen aus den Bereichen Politikwissenschaft und Völkerrecht zusammen. Praktiker_innen aus dem UN-System sowie Vertreter_innen von zivilgesellschaftlichen Organisationen und freie Autor_innen machen einen weiteren großen Teil der Autorenschaft aus. Journalist_innen schreiben nur vereinzelt für die Zeitschrift. Von einzelnen Ausnahmen abgesehen sind die Autor_innen Deutsche oder publizieren auf Deutsch. Der Anteil ausländischer Autor_innen liegt im Durchschnitt bei etwa 10 Prozent.

Insgesamt stieg die Zahl der Autorinnen und Autoren bis auf 86 im Jahr 2013, um sich im Jahr 2015 bei 82 einzupendeln. Die gestiegene Anzahl bis 2013 ist auf eine Zunahme kleinerer Formate wie „Drei Fragen an ...“ und Interviews zurückzuführen. Das Verhältnis Männer/Frauen blieb im Wesentlichen im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum unverändert: Im Jahr 2014 verfassten Frauen 48 Prozent der Beiträge, Berichte und Buchkritiken. Im Jahr 2015 waren es 36 Prozent.

Autorenschaft (2011–2015)

| Jahr | Männlich | Weiblich | Insgesamt |
|-------------|-----------------|-----------------|------------------|
| 2011 | 50 (72,5%) | 19 (27,5%) | 69 |
| 2012 | 45 (60%) | 30 (40%) | 75 |
| 2013 | 52 (60%) | 34 (40%) | 86 |
| 2014 | 40 (52%) | 37 (48%) | 77 |
| 2015 | 53 (64%) | 29 (36%) | 82 |

| Jahr | Inland | Ausland | Insgesamt |
|-------------|---------------|----------------|------------------|
| 2011 | 63 (91%) | 6 (9%) | 60 |
| 2012 | 72 (96%) | 3 (4%) | 75 |
| 2013 | 72 (83,7%) | 14 (16,3%) | 86 |
| 2014 | 68 (88,3%) | 9 (11,6%) | 77 |
| 2015 | 72 (88%) | 10 (12%) | 82 |

Leserschaft (2011–2015)

Die Zahl der Leserinnen und Leser der Zeitschrift ist in den vergangenen fünf Jahren im Großen und Ganzen konstant geblieben, mit einem leichten Abwärtstrend. Siehe Tabelle.

| Jahr | DGVN-Mitglieder | Freie Abonnenten | Insgesamt |
|-------------|------------------------|-------------------------|------------------|
| 2011 | 1481 | 267 | 1748 |
| 2012 | 1504 | 272 | 1776 |
| 2013 | 1459 | 249 | 1720 |
| 2014 | 1491 | 242 | 1733 |
| 2015 | 1470 (Oktober) | 238 (Oktober) | 1708 |

4. Die Entwicklung der DGVN e.V. 2014/2015

Die inhaltliche und funktionale Bilanz der Arbeiten im Berichtszeitraum zeigt, dass die DGVN eine etablierte Stimme zu UN-Themen in Deutschland ist, dass sie wichtige Beiträge zur politischen Bildung leistet und Impulse für die UN-Forschung gibt. Die Berichte der Landesverbände und -gruppen im Anhang zeigen, dass die DGVN auch in vielen Regionen wichtiger Initiator von globalpolitischen Diskussionen ist.

4.1. Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille

Zum Profil der DGVN gehört auch die Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille, die seit 1977 an Persönlichkeiten verliehen wird, die sich im kulturellen, wissenschaftlichen, journalistischen oder politischen Bereich hervorragende Verdienste um die Förderung der Lösung der Weltprobleme durch das System der Vereinten Nationen erworben haben. Nachdem zuletzt am Ende 2013 die Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille in Frankfurt an Professor Benjamin B. Ferencz und den Internationalen Strafgerichtshof vergeben werden konnte, wurde im Berichtszeitraum das Kuratorium für die Vergabe berufen, die Auslobung der Medaille und die Vergabe aber aus finanziellen Gründen verschoben.

4.2. Mitgliedschaftszahlen stabil

Das wichtigste „Kapital“ der DGVN ist eine möglichst breite und aktive Mitgliedschaft. Allerdings ist bei der Mitgliederentwicklung im Berichtszeitraum keine klar positive Tendenz zu beobachten. Mit knapp 1500 Mitgliedern hat die DGVN aber noch immer deutlich mehr Mitglieder als vor einigen Jahren. Dennoch bleibt festzuhalten, dass die Mitgliedschaft in der DGVN attraktiver gestaltet werden muss. Anregungen dazu wurden im Rahmen zweier Klausursitzungen des Bundesvorstands Anfang 2014 und 2015 diskutiert und sollen in Zukunft verstärkt umgesetzt werden.

4.3. Finanzierung unzureichend

Die Arbeit der DGVN finanzierte sich auch 2012 und 2013 aus einer institutionellen Zuwendung des Bundes, Mitgliedsbeiträgen und Projektmitteln von Dritten. Bei Letzterem machen öffentliche Projektmittel vom BMZ für die UN-bezogene entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit ca. 90 Prozent der externen Projektmittel aus. Die öffentliche Förderung ist im Berichtszeitraum stabil gewesen bzw. um die durch den Tarifabschluss verursachten Personalmehrkosten nominell angewachsen. Der langfristige Trend des Absinkens der öffentlichen Förderung durch den fehlenden Inflationsausgleich und durch nicht wieder kompensierte Kürzungen der Vorjahre war jedoch ungebrochen. Dies hat führte insbesondere im Haushalt 2015 zu gravierenden Einschnitten auch in der Projektarbeit.

Um die öffentliche Förderung auch in Zukunft zu sichern und zu erhöhen, arbeitete der Vorstand im Berichtszeitraum deshalb sowohl an der Ausweitung der Eigenmittelbasis durch Mitgliederzuwächse als auch für eine Erhöhung der institutionellen Zuwendung für die DGVN, zugleich wurde bei privaten Drittmittelgebern um Unterstützung geworben. Gegen Ende des Berichtszeitraums zeigen diese Bemühungen erste Erfolge, so dass die finanzielle Basis der DGVN mittelfristig gesichert scheint.

4.4. Jugendarbeit als neuer Schwerpunkt der DGVN-Aktivitäten

Immer mehr junge Menschen engagieren sich in den vergangenen Jahren für die Ziele der Vereinten Nationen und damit für Frieden, Entwicklung, Schutz der Umwelt und Menschenrechte. Davon zeugen nicht nur zahlreiche – deutschlandweite und internationale – Simulationen (Model United Nations – MUNs), in deren Rahmen Schülerinnen und Schüler sowie Studierende vor allem die Strukturen und Arbeitsweisen der zwischenstaatlichen Formate der Vereinten Nationen erlernen und einüben, sondern auch das vielfältige Jugendengagement in der friedenspolitischen Arbeit, in der Umwelt- oder Entwicklungspolitik. Auch das große Interesse junger Erwachsener an den Berufseinstiegsprogrammen bei den Vereinten Nationen zeigt, dass junge Menschen sich für die Vereinten Nationen begeistern und einsetzen möchten und darin einen wertvollen Beitrag für eine friedliche Zukunft sehen.

Für die DGVN hat sich das Thema Jugend im Berichtszeitraum zu einem Schwerpunkt entwickelt, der im Oktober 2015 auch in einen neuen Stellenzuschnitt für das Projekt „UN im Klassenzimmer“ mündete. Die DGVN kann weiterhin auf eine ausgezeichnete Kooperation mit dem Jungen UNO-Netzwerk zurückblicken. Überdies konnte auch das Jugenddelegiertenprogramm 2014 und 2015 erfolgreich weitergeführt werden. Neben der traditionellen Deutschlandtour der beiden Jugenddelegierten stand das Jahr 2015 ganz im Zeichen des 10. Jubiläums des Programms, zu dessen Ehrung auch zahlreiche ehemalige Jugenddelegierte und andere Jugendvertreter der DGVN zu einem Gespräch mit Bundespräsident Gauck geladen waren. Bei dem Treffen in der Villa Hammerschmidt im August sah sich der Bundespräsident vor allem in der Rolle des Zuhörers und des Fragenden. Sein Ziel war es, sich von den Jugendlichen über die Möglichkeiten zur Jugendbeteiligung in den Vereinten Nationen und das politische Engagement junger Menschen ins Bild setzen zu lassen.

Im Anschluss an das Gespräch überreichten die Jugenddelegierten des Jahres 2015 Carina Lange und Alexander Kauschanski dem Bundespräsidenten ein Buch, in dem vielfältige Forderungen und Wünsche junger Menschen in Form von „ZukUNftsmusik“ festgehalten sind. „ZukUNftsmusik“ – das Motto, unter dem die Amtszeit der Jugenddelegierten stand – soll die Weltgemeinschaft als Orchester verbildlichen. Dort sind alle Generationen vertreten und jede Stimme zählt – sonst klingt die Musik nicht. Gauck deutete an, dass die „ZukUNftsmusik“ auch in seinen Reden erklingen werde.

Auch der der DGVN Jugend-Friedenspreises wurde im Berichtszeitraum im Peterhofkeller der Universität Freiburg wieder verliehen. „Unsere Preisträger haben sich vorbildlich verhalten. Sie haben sich und anderen klar gemacht: ‚Wir leben in einer Welt.‘“ Mit diesen Worten hob Detlef Dzembritzki, Vorsitzender der DGVN und einer der beiden Laudatoren des Abends, die Kernbotschaft des „Jugend-Friedenspreises“ in den Vordergrund. Wir leben in einer Welt und unsere Anerkennung gebührt denjenigen, die sich dafür engagieren, sie friedlich und gerecht zu gestalten. Solches Engagement zu honorieren, ist das Ziel des „DGVN Jugend-Friedenspreises“, welcher seit 2012 in Zusammenarbeit mit der Klimaschutz+ Stiftung und der studentischen Hochschulgruppe forUN Freiburg auf Landesebene in Baden-Württemberg vergeben wird und ehrenamtliches Engagement junger Menschen im weiten Aufgabenfeld der Vereinten Nationen ehrt. „Wir Jungen müssen aus unserem Gewissen die Kraft ziehen, etwas zu geben“, zitierte der langjährige Vorsitzende und künftige Ehrenvorsitzende der Jury, Hans-Christof Graf von Sponeck, einen ehemaligen Schüler. Damit wies er auf die Intention des Preises hin – nicht nur herausragende individuelle Leistungen junger Menschen in den klassischen Schulfächern, sondern auch beispielgebende Leistungen im Bereich der gemeinwohlorientierten Verantwortungsübernahme zu würdigen.

4.5. Webangebot, Facebook und Twitter

Webangebot

Die Webpräsenz der DGVN ist im Berichtszeitraum noch stärker als zuvor zum wichtigen Kommunikationsmedium geworden. Neben den im Tätigkeitsbericht 2012/2013 schon ausführlicher dargestellten vier Themenportalen – von denen die Seite <www.menschenrechte-durchsetzen.de> die neueste ist – dient vor allem die Vereins-Webseite <www.dgvn.de> weiterhin dazu:

- Veranstaltungen und Publikationen anzukündigen und bekannt zu machen,
- Ergebnisse und Inhalte von Seminaren und Vorträgen über eine Dokumentation einem breiten Kreis zugänglich zu machen,
- gelegentlich wichtige UN-politische Ereignisse zu kommentieren, die nicht auf den Themenportalen Platz finden – ein Format, das auch interessierten Mitgliedern der DGVN offen ist.
- Presseerklärungen des Vorstands zu veröffentlichen,
- Pressematerialien in geschlossenen Bereichen der Homepage exklusiv für Journalisten anzubieten (dies hat sich vor allem beim Launch des Berichts über die menschliche Entwicklung bewährt),
- Dossiers zu aktuellen Themen zur Verfügung zu stellen,
- über die Strukturen und die Arbeit der DGVN zu informieren.

Die Webseite www.dgvn.de ist ferner ein umfassendes Archiv der Arbeit der DGVN: Das Veranstaltungsangebot ist bis ins Jahr 2002 zurück dokumentiert. Veranstaltungsberichte, Presseerklärungen und Meldungen können aufgefunden werden.

Die vier DGVN-Webportale (www.menschliche-entwicklung-staerken.de, www.klimawandel-bekaempfen.de, www.frieden-sichern.de und www.menschenrechte-durchsetzen.de) haben sich zum bedeutendsten Träger der Informations- und Bildungsarbeit der DGVN entwickelt, die zunehmend breitere Bevölkerungskreise erreichen. Dieses Angebot wurde im Berichtszeitraum mit Mitteln des BMZ weiter professionalisiert. Dadurch konnte eine kontinuierliche Belieferung mit Inhalten über beide Jahre sichergestellt werden. Dazu gehören Textbeiträge, Fotos mit Bildtexten, Infoboxen und Fotostrecken sowie neue Ausgaben des DGVN-Newsletters.

Der Aufbau eines benutzerfreundlichen Suchsystems, das im Jahr 2013 eingeleitet wurde, wurde im Berichtszeitraum 2014/2015 abgeschlossen. Nach Jahren der kontinuierlichen Befüllung der thematischen Webportale mit neuen Beiträgen wurde die zielgenaue Erschließung des Informationsangebots zunehmend ein Problem. Zwar ist die Navigationsstruktur der DGVN-Webseiten logisch aufgebaut, aber aufgrund der Komplexität und Vielzahl der Inhalte waren Informationen nicht schnell auffindbar. Im Jahr 2014/2015 wurde die Arbeit an der Suchfunktion fortgesetzt. Das gesamte Textangebot wird weiterhin laufend verschlagwortet und in eine Datenbank übertragen. Im Ergebnis sind Webinhalte nun nach thematischen Suchbegriffen, Namen, Erscheinungsjahr, Dokumentart (wie Fotostrecken, DVD etc.) durchsuchbar. Dem Nutzer/der Nutzerin werden Ergebnisse übersichtlich zusammengestellt sowie weiterführende Lektüre zum Thema unter „Das könnte Sie auch interessieren“ vorgeschlagen. Die Suchfunktion umfasst alle vier Webportale sowie die DGVN-Publikationen.

Im Berichtszeitraum fanden außerdem gezielte und erfolgreiche Online-Marketing-Maßnahmen statt, mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad der DGVN als zentrale Informationsstelle für UN-bezogene und entwicklungsrelevante Informationen im Internet zu steigern. Dies setzt eine kontinuierliche Beobachtung des Online-Suchverhaltens potenzieller Nutzer und eine ständige Pflege der Schlüsselbegriffe voraus, unter der die DGVN ihr Angebot den Suchmaschinen darbietet. 2012 hatte sich die DGVN erstmals als gemeinnützige Organisation erfolgreich um ein Google-Anzeigenbudget im Wert von 10 000 Dollar beworben. Damit können kostenfrei (bis zum angegebenen Gegenwert) Anzeigen in den Google-Suchergebnissen platziert werden, die zu den Angeboten der DGVN führen. Sowohl die Anzeigentexte als auch die Stichworte, auf die die Anzeigen hin platziert werden, müssen dabei ständig dem veränderten Webangebot der DGVN und dem Suchverhalten der Nutzer angepasst werden, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Neben der Verbesserung der Suchbegriffe werden seit 2013 auf diesem Wege auch Kampagnen zu bestimmten Themen der Webseiten lanciert. Gleichzeitig wurden im Rahmen von thematischen Kampagnen gelegentlich korrespondierende Anzeigen auch auf Facebook geschaltet.

Facebook

Seit dem Jahr 2011 setzt die DGVN die sozialen Medien gezielt für ihre Öffentlichkeitsarbeit ein. Ein Facebook-Profil wurde von zwei DGVN-Mitgliedern initiiert und wird seit dem Jahr 2012 von Monique Lehmann und seit 2014 auch von Steffen Stürznickel aus dem Generalsekretariat koordiniert. Das Facebook-Profil ergänzt die DGVN-Webseite mit aktuellen, kurzen Informationshinweisen. Auf dem Profil werden, sofern möglich, bis zu zwei Posts täglich veröffentlicht. Überwiegend wird dabei auf DGVN-News, die Aktivitäten der DGVN sowie auf aktuelle UN-Themen hingewiesen. Mit einem Link werden Facebook-Leser_innen zu den ausführlichen Beiträgen auf der Webseite weitergeleitet. Daneben werden Hinweise zu Veranstaltungen, Neuigkeiten aus dem Generalsekretariat, Neuerscheinungen von Publikationen aber auch Informationen aus dem gesamten UN-System oder aus den DGVN-Landesverbänden auf der Facebook-Seite angekündigt und geteilt.

Mittlerweile liegt die Zahl der Facebook-Fans bei über 2700 Personen. Die wöchentliche Beitragsreichweite liegt bei über 4700 Personen. Die Mehrheit der Facebook-Nutzer_innen stammt aus Deutschland. Trotzdem bedient die DGVN auch Leser_innen u.a. aus Ägypten, Frankreich, Großbritannien, Mexiko, Niederlande, Österreich, Pakistan, Peru, der Schweiz, der Türkei oder den USA. Die Altersspanne der Nutzer_innen reicht von 13 bis 65 Jahren, wobei das Alter der Mehrheit der DGVN-Facebook-Mitglieder, nämlich 68 Prozent, zwischen 18 und 34 Jahren liegt. Darauf folgen die 35- bis 54-Jährigen, die 20 Prozent ausmachen. Nicht nur Einzelpersonen informieren sich auf der DGVN-Facebook-Seite, auch andere nichtstaatliche Organisationen und politische Institutionen lesen, kommentieren und teilen die DGVN-Facebook-Nachrichten auf ihren Profilen. Link zum Profil: <https://www.facebook.com/dgvn.e.V>

Twitter

Wieder aktiviert wurde der Twitter-Account der DGVN @DGVN_de. Im Zuge der Social-Media-Kampagne „Was wünschst du dir, für eine bessere Welt? #Dtraegtblau“ wurde verstärkt über den Kurznachrichtendienst zum digitalen Gespräch aus Anlass des 70. UN-Jubiläums eingeladen. Sowohl dort als auch bei Facebook beteiligten sich Politikerinnen und Politiker, Organisationen der Zivilgesellschaft aber auch „Normalbürger“ mit ihren Wünschen für eine bessere Welt. Aktuell hat der Twitter-Account ca. 170 Follower, durch die regelmäßige Bespielung durch Alfredo Märker und Felix Deist aus dem Generalsekretariat ist in Zukunft von einer deutlichen Steigerung auszugehen. Über Twitter soll – ähnlich wie bei Facebook – auf Veranstaltungen, Publikationen und Neuigkeiten rund um die Vereinten Nationen hingewiesen werden. Durch die bessere Möglichkeit der Nutzung von sogenannten Hashtags und direkterer Nutzer-Ansprache als bei Facebook ist hier eine viel aktivere und dialogorientiertere Kommunikation möglich. Weiteres unter [@DGVN_de](#)

4.6. Internationale Arbeit

Die DGVN ist Mitglied im Weltverband der UN-Gesellschaften (World Federation of United Nations Associations – WFUNA, <http://www.wfuna.org/>). Dadurch wird der DGVN die Nutzung des UN-Logos gewährt und der ECOSOC-Beobachterstatus garantiert. Nach der Plenarversammlung im November 2012 in Rio de Janeiro, Brasilien, an der DGVN-Präsidiumsmitglied Klaus Hübner teilnahm, fand im Berichtszeitraum die nächste, die 41. Plenarversammlung, vom 18. bis 22. November 2015 in Vancouver, Kanada, statt. Leider konnte eine Teilnahme der DGVN aufgrund finanzieller Engpässe nicht ermöglicht werden.

Für die DGVN nahm Hannah Birkenkötter im Juni 2014 an einem Treffen der europäischen UN-Gesellschaften in Genf teil. Dort wurde zum einen die Arbeit der WFUNA vorgestellt, zum anderen bot die Veranstaltung die Möglichkeit zum Austausch mit unseren europäischen Schwestergesellschaften.

Zudem fand parallel zu dem Treffen auch ein Vernetzungstreffen der Jugendorganisationen verschiedener UN-Gesellschaften statt. Auch hier war die DGVN durch die Jugendreferentin und Vorsitzende des Jungen UNO-Netzwerks Deutschland (JUNON) (<http://www.junges-uno-netzwerk.de/>) im Jahr 2014, Ann-Christine Niepelt, vertreten. Das Treffen wurde durch den neuen hauptamtlichen Jugendreferenten der WFUNA organisiert. Parallel engagiert sich die ehemalige JUNON-Sprecherin Tjalke Weber in einem europäischen Netzwerk junger UN-naher Organisationen, dem UNYANET (<http://unyanet.org/>). Alle drei Vertreterinnen der DGVN und des JUNON sowie des UNYANET sind sich einig, dass die Jugendarbeit und ihre internationale Vernetzung in allen Foren weitergeführt werden soll. Durch einen personellen Wechsel wird erwartet, dass die Zusammenarbeit in Zukunft konstruktiv vorangetrieben wird.

Die DGVN wird auch weiterhin die internationale Vernetzung verfolgen und zu diesem Zweck nach Möglichkeit mindestens die europäischen Vernetzungstreffen, die in der Regel einmal im Jahr von der WFUNA angeboten werden, wahrnehmen. Darüber hinaus gilt es, bilaterale Kontakte mit europäischen Schwestergesellschaften, insbesondere in unseren Nachbarstaaten, aufzunehmen. Hierzu sind konkrete Absprachen mit den Landesverbänden notwendig.

4.7. Organisation der Arbeit des Bundesvorstands

Der 32. Bundesvorstand der DGVN ist in seiner Wahlperiode zu insgesamt zehn Sitzungen zusammen gekommen: Die Sitzungen fanden an folgenden Tagen statt:

- *1. konstituierende Sitzung: 7. Dezember 2013*
- *2. Sitzung: 25./26. Februar 2014*
- *3. Sitzung: 17. März 2014*
- *4. Sitzung: 19. Mai 2014*

- 5. Sitzung: 24. Oktober 2014
- 6. Sitzung: 24./25. Januar 2015
- 7. Sitzung: 9./10. Mai 2015
- 8. Sitzung: 29. Juni 2015
- 9. Sitzung: 23. November 2015 (Telefonkonferenz)
- 10. Sitzung: 4. Dezember 2015

Zu den Sitzungen der Bundesvorstands wurden jeweils die Vorsitzenden der Landesverbände bzw. deren Vertreter und als ständige Gäste je ein/e Repräsentant/in von JUNON sowie des Auswärtigen Amts und des BMZ eingeladen. Ferner nahmen an allen Vorstandssitzungen auch MitarbeiterInnen der DGVN teil.

Die Sitzungen des Vorstands wurden jeweils durch den geschäftsführenden Vorstand vorbereitet. Neben dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern gehört die Schatzmeisterin dem geschäftsführenden Vorstand an.

Das Vorstandsmitglied Manuel Fröhlich war 2010/11 zugleich Mitglied im Forschungsrat. Der stellvertretende Vorsitzende, Ekkehard Griep, und das Vorstandsmitglied Manuel Fröhlich waren im Berichtszeitraum zugleich Mitglieder im Redaktionsbeirat der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN.

4.8. Das Generalsekretariat

Im Berichtszeitraum 2014/205 hat sich der vom institutionellen Zuwendungsgeber der DGVN zu bewilligende Stellenplan des Generalsekretariats minimal verändert. Zuvor hatte es im vormaligen Berichtszeitraum eine Überprüfung der tarifrechtlichen Eingruppierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch das Bundesverwaltungsamt gegeben, deren Ergebnisse 2014 veröffentlicht wurden. Demnach waren einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tarifrechtlich sowohl mit Blick auf ihre Qualifikationen wie auf Arbeitsbereiche zum Teil bis zu zwei Stufen zu niedrig eingruppiert. In Absprache mit dem Betriebsrat und dem Zuwendungsgeber wurde daraufhin im Lichte der angespannten finanziellen Situation ein Prozess der schrittweisen Neu-Eingruppierung aller betreffenden Mitarbeiter in Gang gesetzt.

Bei der personellen Besetzung kam es zu nennenswerten Veränderungen, die auch die Arbeitsfähigkeit des Generalsekretariats beeinflusst haben. Neben der Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit der Generalsekretärin, Dr. Beate Wagner, mit Neuausschreibung zur Besetzung ab Februar 2016 wird auch die Chefredakteurin der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN Anja Papenfuß im Januar 2016 zu einem neuen Arbeitgeber wechseln, so dass bei der Zeitschrift eine Stelle vakant geworden ist. Die Stelle ist ebenfalls zum Februar 2016 ausgeschrieben. Eine zuvor im Bereich Versand/Dokumentation von Alexander Faust eingenommene Stelle wurde als Projektstelle (50%) im Bereich „UN im Klassenzimmer“ ausgeschrieben und wurde Mitte Oktober 2015 von Felix Deist übernommen. Je nach

Bewerberlage wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch 2014/2015 von zwei Praktikantinnen und Praktikanten unterstützt, die jeweils zwischen zwei und drei Monate im Sekretariat mitgearbeitet haben. In der Regel handelte es sich um Studierende, die in der Zeit zwischen dem Bachelor Abschluss und der Aufnahme eines Master-Studiums Praxiserfahrungen sammeln wollten.

ANHANG A

1. Liste der Veranstaltungen und Publikationen

Veranstaltungsübersicht 2014

Do, 16.01.14, 18:30 Uhr: „Eine Welt voller Krisen und Konflikte: Ist die internationale Gemeinschaft überfordert?“, Podiumsdiskussion und Buchvorstellung "Des Friedens General". u.a. mit Manfred Eisele und Tom Koenigs

Di, 28.01.14, 09:00 Uhr: „Rule of law and Accountability in Peacekeeping“, Zweiter Peacekeeping Research Workshop

Mi, 19.02.14, 10:00 Uhr: Die Fachkonferenz „Nachhaltige Energieversorgung zur Armutsbekämpfung weltweit – Potenziale und Voraussetzungen der UN-Initiative “Sustainable energy for all”“

Mo, 24.02.14, 18:30 Uhr: „Fortschritte im Kongo-Konflikt: Aktuelle Herausforderungen der UN-Mission MONUSCO“, Vortrag von Martin Kobler (Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs für die DR Kongo und Leiter der MONUSCO)

Mi, 26.02.14, 19:30 Uhr: „Krisen im Nahen Osten und in Afrika: Können die Vereinten Nationen Frieden schaffen?“, Gespräch mit Manfred Eisele, ehemaliger Beigeordneter Generalsekretär der Vereinten Nationen, Generalmajor a.D., Susanne Babila, Hörfunk- und Fernsehjournalistin, Südwestrundfunk (SWR), Rainer Lang, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit, Baden-Württemberg (SEZ)

Do, 06.03.14, 18:30 Uhr: „Südsudan: Fragiler Staat am Abgrund?“, Gespräch u.a. mit Nicolai von Hoyningen-Huene, Mitarbeiter der UNMISS (United Nations Mission in the Republic of South Sudan)

Mi, 02.04.14, 14:00 Uhr: Auftaktveranstaltung zum 6. Internet Governance Forum Deutschland

Di, 15.04.14, 17:00 Uhr: “The Post 2015 Agenda: The Role of Social Protection”, Panels mit Khalid Malik, Director of the Human Development Report Office (UNDP)

Mo, 05.05.14, 19:00 Uhr: „Armenier-Völkermord, Holocaust und andere Genozide: Wo liegen die Grenzen der Meinungsfreiheit?“, Vortrags- und Diskussionsveranstaltung an der BUCERIUS LAW SCHOOL in Hamburg

Fr, 09.05.14, 18:30 Uhr: Verleihung des DGVN-Dissertationspreises

Fr, 09.05.14, 20:00 Uhr bis 11.05.15: „Die Vereinten Nationen zwischen Fragmentierung und Kohärenz“, 4. UN-Forschungskolloquium

Mo, 19.05.14, 19:00 Uhr: „Die Vereinten Nationen in einer Zeit der Krisen“, Podiumsdiskussion

Do, 05.06.14, 18:30 Uhr: „Eine Welt voller Krisen und Konflikte: Ist das internationale Krisenmanagement am Ende?“, Gespräch mit Manfred Eisele, ehemaliger Beigeordneter Generalsekretär der Vereinten Nationen, Generalmajor a.D., Prof. Dr. Gisela Müller-

Brandeck-Bocquet, Professorin für Europaforschung und Internationale Beziehungen, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Dr. Ekkehard Griep, stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN)

Mi, 11.06.14, 10:00 Uhr: Haupttreffen des Internet Governance Forums Deutschland

Mo, 23.06.14, 13:30 Uhr: Fachtagung „20 Jahre nach dem Völkermord in Ruanda - Was haben wir gelernt?“

Sa, 28.06.14, 10:00 Uhr: Potsdamer UNO-Konferenz

Di, 26.08.14, 18:00 Uhr: „Flüchtlingsdrama im Nordirak: Handlungsmöglichkeiten und -grenzen der Vereinten Nationen“ Podiumsgespräch mit Hans ten Feld (deutscher UNHCR-Vertreter), Christoph Strässer (Menschenrechtsbeauftragter der Bundesregierung) und Emil Shimoun Nona (Erzbischof aus Mossul, Irak)

Fr, 29.08.14, 18:00 Uhr: „Südsudan - Dauerkrise ohne Ausweg?“, Podiumsgespräch mit Nicolai von Hoyningen-Huene (Mitarbeiter der UNMISS), Marina Peter (Gründerin des Sudan Forum e.V.), Heidi Anguria (ehemalige Mitarbeiterin von "Ärzte ohne Grenzen"), David Schwake (deutscher Botschafter im Südsudan) Begrüßung: Detlef Dzembritzki, DGVN-Vorsitzender Moderation: Dr. Ekkehard Griep, stv. DGVN-Vorsitzender

Do, 04.09.14, 12:00 Uhr: „„Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“: Perspektiven zur Post 2015-Agenda der Vereinten Nationen“, Mittagsgespräch mit Achim Steiner

Di, 23.09.14, 11:00 Uhr: Expert Workshop "The Road towards more Rights for the Rural Hungry - UN-Declaration on the Rights of Peasant and other People Working in Rural Areas"

Mi, 08.10.14, 18:00 Uhr: „Menschenrechte indigener Völker: Das Recht auf freie, vorherige und informierte Zustimmung“ mit vorträgen von: Vicky Tauli-Corpuz (Sonderberichterstatteerin der Vereinten Nationen zu den Rechten indigener Völker), Frank Schwabe (MdB SPD), Tom Koenigs (MdB Bündnis90/Die Grünen), Martin Ondrejka (BMZ) und Sabine Schielmann (INFOE), es moderiert Dr. Theodor Rathgeber (Vorsitzender des Instituts für Interkulturelle Kompetenz und Didaktik e.V)

Sa, 18.10.14, 16:00 Uhr: „Global Governance 2.0 - Wie machen wir die Welt wieder regierbar?“, Podiumsgespräch mit Peter Spiegel, Publizist, Leiter Genisis Institute for Social Innovations, Andreas Bummel, Koordinator der globalen Kampagne für ein Weltparlament

Di, 21.10.14, 19:00 Uhr: „Robusteres Peacekeeping - Chancen oder Risiken? Trends in den Friedensmissionen der Vereinten Nationen“, Gespräch mit Manfred Eisele (ehemaliger Beigeordneter Generalsekretär der Vereinten Nationen), Sybille Pfeiffer (Mitglied des Deutschen Bundestages) und Dustin Dehez (Managing Partner, Manatee Global Advisors)

Fr, 24.10.14, 18:00 Uhr: Bonner UNO-Gespräch

Sa, 25.10.14, 11:30 Uhr: „„8:0 für Entwicklung - Bildung macht's" - Tag der Vereinten Nationen 2014“, Stand am Bonner Marktplatz

Di, 25.11.14, 12:00 Uhr: „Ruanda 20 Jahre nach dem Völkermord - Schatten der Vergangenheit - Herausforderungen für die Zukunft“ Mittagsgespräch mit den TeilnehmerInnen der Studienreise nach Ruanda.

Do, 27.11.14, 17:30 Uhr: „Raum für Zivilgesellschaft?“, Podiumsdiskussion mit Maina Kiai und Basil Fernando

Do, 04.12.14, 16:00 Uhr: Buchvorstellung: „Die Vereinten Nationen. Herausforderungen, Chancen und Reformkonzepte. Ausgewählte Aufsätze von Helmut Volger“

Mi, 17.12.14, 19:00 Uhr: Verleihung der Otto-Hahn-Friedensmedaille an Prof. Manfred Nowak

Veranstaltungsübersicht 2015

Di, 20.01.15, 20:15 Uhr: „Die Vereinten Nationen und internationale Friedenseinsätze: Chancen und Herausforderungen“, Podiumsgespräch mit Manfred Eisele und Prof. Dr. Silja Vöneky.

Di, 27.01.15, 12:00 Uhr: „Wissenschaft und Praxis in der internationalen Zusammenarbeit - Die Rolle des Wissenschaftlichen Beirats der Vereinten Nationen“, Vortrag von Prof. Dr. Jörg Hacker (Wissenschaftlichen Beirats des Generalsekretärs der Vereinten Nationen (Scientific Advisory Board, SAB))

Do, 29.01.15, 18:30 Uhr: „Developing a New Urban Agenda“, Vortrag des UN-HABITAT Executive Director Dr. Joan Clos

Di, 03.02.15, 12:00 Uhr: „Auf dem Weg zu einer Agenda für nachhaltige Entwicklung – Der Synthesebericht von Ban Ki-moon und das Entwicklungsjahr 2015“, Bericht von Dr. Silke Weinlich (DIE), Günter Mitlacher (WWF) und Matthias Böhning (DEG)

Do, 12.03.15, 10:00 Uhr bis 15.03.15: DGVN-Stand auf der Leipziger Buchmesse 2015

Fr, 17.04.15: 5. UN-Forschungskolloquium der AG Junge UN-Forschung, „Verantwortung und Verantwortlichkeit in den Vereinten Nationen“.

Mo, 20.04.15, 12:00 Uhr: „Just Contracts – Investitionen in eine nachhaltige Zukunft“, Konferenz im Rahmen der internationalen Themenwoche der FES "Zeit für Gerechtigkeit".

Di, 21.04.15, 18:15 Uhr: Development Policy XXVI - Lecture Series: „TOWARDS A JUST & PEACEFUL WORLD, GOVERNED BY THE RULE OF LAW“, Vortrag von Hannah Birkenkötter an der TU Berlin.

Mo, 04.05.15, 19:30 Uhr: „Die Vereinten Nationen – (k)ein Garant für Sicherheit und Frieden?“, Gespräch mit Gabriele Köhler mit Wolfgang Weisbrod-Weber und Andreas Zumach.

Fr, 08.05.15, 10:00 Uhr: „Kooperation zwischen der Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen und internationalen Akteuren - FSC Deutschland und die DGVN“

Mo, 11.05.15, 20:15 Uhr: „Deutschland und die Vereinten Nationen“, Vortrag von Alfred Grannas (Beauftragter für internationale Ordnung, Vereinte Nationen und Menschenrechte, Auswärtiges Amt)

Do, 21.05.15, 09:00 Uhr: 7. Internet Governance Forum Deutschland

Di, 09.06.15, 18:30 Uhr: „Der Schutz von Flüchtlingen durch die Vereinten Nationen“, Gastvortrag von Hans ten Feld (Vertreter des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) in Deutschland)

Mo, 15.06.15, 20:00 Uhr: Berliner Zukunftsgespräch: „Weltkulturerbe als Brücke zur Völkerverständigung. Das Palais am Festungsgraben - Ein Haus für die Vereinten Nationen", Podiumsdiskussion mit Tom Koenigs, MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Unterausschuss Vereinte Nationen, Stefan Evers, MdA, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU, Dr. Ekkehard Griep, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V., Prof. Dr. Rolf Kreibich, Mitglied des Weltzukunftsrats - WFC World Future Council

Di, 16.06.15, 20:15 Uhr, „Moderne Friedenseinsätze in Zeiten globaler Herausforderungen“, Vortrag von Tobias von Gienanth (Stellv. Leiter, Abteilung Analyse, Zentrum für Internationale Friedenseinsätze)

Mi, 17.06.15, 18:30 Uhr: "Künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...", Podiumsdiskussion anlässlich des 70. Jubiläums der Vereinten Nationen mit Angela Kane, Hohe Beauftragte der Vereinten Nationen für Abrüstungsfragen, S.E. Professor Dr. Ibrahim Gambari, Ko-Vorsitzender der Kommission zu Globaler Sicherheit, Gerechtigkeit und Gouvernanz, Ian Martin, Mitglied des hochrangigen Beratergremiums des VN-Generalsekretärs zu Friedenseinsätzen und Direktor von Security Council Report, Dr. Rolf Mützenich, MdB, Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion für die Bereiche Außenpolitik, Verteidigung und Menschenrechte, I.E. Maria Luiza Ribeiro Viotti Botschafterin Brasiliens in Deutschland

Do, 18.06.15, 12:30 Uhr: „Reform des UN-Sekretariats: Notwendigkeiten, Schwierigkeiten, Möglichkeiten, Mittagsgespräch mit Dr. Franz Baumann

Do, 25.06.15, 18:00 Uhr: „Was ist uns der Boden wert?“, Veranstaltungsreihe an der Universität Hohenheim

Di, 30.06.15, 17:30 Uhr: „Zwischenstopp Addis – Auf dem Weg zu neuen Nachhaltigkeitszielen“

Di, 07.07.15, 20:15 Uhr: „Auf dem Weg zu einer Agenda für nachhaltige Entwicklung - Die UN und internationale Entwicklungspolitik?“, Vortrag von Dr. Silke Weinlich (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik)

Mi, 23.09.15, 12:00 Uhr: „70 Jahre UN - Werden die Menschenrechtsnormen zur Makulatur?, Mittagsgespräch mit Andreas Zumach

Do, 08.10.15, 13:00 Uhr: Fachtagung: "70 Jahre Vereinte Nationen: Legitimität, Krise und Potenzial"

Mi, 21.10.15, 19:00 Uhr: Festakt 70 Jahre Vereinte Nationen in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Rede des Bundespräsidenten a.D. Prof Horst Köhler

Do, 22.10.15, 18:00 Uhr: Ausstellungseröffnung "70 Jahre Vereinte Nationen"

Fr, 23.10.15, 10:00 Uhr: Tag der Vereinten Nationen in Dresden

Fr, 23.10.15, 18:00 Uhr: Bonner UNO-Gespräch 2015 und Bürgerfest zum Tag der Vereinten Nationen

Mo, 09.11.15, 12:00 Uhr: „Die Nachhaltige Entwicklungsagenda – Chance und Herausforderung für junge Menschen in Deutschland“, Mittagsgespräch mit Ekin Deligöz, MdB von Bündnis 90/Die Grünen, Vorstand von UNICEF in Deutschland und stv. Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bernd Siggelkow, Gründer und Vorstand des christlichen Kinder- und Jugendwerks "Die ARCHE" e.V., Jasmin Burgermeister, UN-Jugenddelegierte für nachhaltige Entwicklung 2015

Mo, 09.11.15, 17:30 Uhr: Debriefing der UN-Jugenddelegierten

Do, 12.11.15, Veranstaltungsreihe "70 Jahre Vereinte Nationen - Starke UNO, bessere Welt?"

Publikationen 2014/2015

Zeitschrift VEREINTE NATIONEN (Auflage 2300)

63. Jg. 2015, Hefte 1-6

62. Jg. 2014, Hefte 1-6

Blaue Reihe (print on demand)

2015: Synthesebericht des Generalsekretärs über die Post-2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung, Blaue Reihe 115

2014: Rechtsstaatlichkeit und Verantwortung in der Friedenssicherung, Blaue Reihe 114

UN-Basis-Informationen (Auflage 3000)

Nr. 52: Die Ziele für nachhaltige Entwicklung

Nr. 51: Die Vereinten Nationen und Frauen

Nr. 50: Etappen der UN-Geschichte

Nr. 49: Die Vereinten Nationen und Bevölkerungsfragen

Nr. 46: (Neuaufgabe) Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen

Eine-Welt-Presse (Auflage 5000)

2015: Nachhaltige Stadtentwicklung

2014: Familienbetriebene Landwirtschaft

Bericht über die menschliche Entwicklung (Auflage 800)

2015: Arbeit und menschliche Entwicklung

2014: Den menschlichen Fortschritt dauerhaft sichern: Anfälligkeit verringern,
Widerstandskraft stärken

Von der DGVN herausgegebene und betreute Internetseiten

www.dgvn.de

www.klimawandel-bekaempfen.de

www.frieden-sichern.de

www.menschliche-entwicklung-staerken.de (Relaunch 2015)

www.menschenrechte-durchsetzen.de

www.jugenddelegierte.de

DGVN@aktuell (Newsletter) (ca. 3800 Empfänger)

Oktober 2015

September 2015

August 2015

Juni 2015

April 2015

Januar 2015

Dezember 2014

November 2014

Oktober 2014

Juli/August 2014

Juni 2014

Mai 2014

März 2014

Unterrichtsmaterial und sonstige Publikationen

Ausstellung „70 Jahre Vereinte Nationen“

Video #DTRAGTBLAU „70 Jahre Vereinte Nationen“

DGVN-Flyer, Selbstdarstellung

Flyer „UN im Klassenzimmer“

2. Gremien

Bundesvorstand

Detlef Dzembritzki, (Berlin) (Vorsitzender)
Dr. Ekkehard Griep, (Berlin) (stellv. Vorsitzender)
Jürgen Klimke, MdB (Hamburg) (stellv. Vorsitzender)
Ana Dujic, (Berlin) (Schatzmeisterin)
Hannah Birkenkötter, (Berlin)
Matthias Böhning, (Stuttgart)
Matthias Eiles, (Frankfurt a.M.)
Dr. Michael Lysander Fremuth, (Köln)
Prof. Dr. Manuel Fröhlich, (Jena)
Gabriele Köhler (München)
Winfried Nachtwei, (Münster)
Dr. Sven Simon, (Gießen)
Katharina Tolle, (Berlin)

Präsidium

Gerhart R. Baum
Dr. Hans Otto Bräutigam
Dr. Eberhard Brecht
Prof. Dr. Thomas Bruha
Prof. Dr. Klaus Dicke
Bärbel Dieckmann
Dr. Martin Dutzmann
Hans Eichel
Manfred Eisele
Prof. Dr. Tono Eitel
Joschka Fischer
Dr. Alexander Gunther Friedrich
Hans-Dietrich Genscher
Dr. Wilhelm Höynck

Prof. Dr. Klaus Hübner
Prälat Dr. Karl Jüsten
Dr. Dieter Kastrup
Dr. Inge Kaul
Dr. Klaus Kinkel
Dr. Manfred Kulesa
Armin Laschet
Dr. Hans-Werner Lautenschlager
Prof. Dr. Klaus Leisinger
Dr. Kerstin Leitner
Walter Lewalter
Thomas Matussek
Karl-Theodor Paschke
Dr. Gunter Pleuger
Detlev Graf zu Rantzau
Dr. Michael Schaefer
Prof. Wolfgang Schomburg
Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer
Dr. Irmgard Schwaetzer
Dr. Reinhard Schweppe
Peter Schumann
Prof. Dr. Bruno Simma
Michael Steiner
Dr. Frank-Walter Steinmeier
Prof. Dr. Rita Süßmuth
Prof. Dr. Klaus Töpfer
Prof. Dr. Christian Tomuschat
Dr. Günther Unser
Prof. Dr. Hans-Joachim Vergau
Prof. Dr. Ernst-Ulrich von Weizäcker
Dr. Rainer Wend

Dr. Guido Westerwelle
Heidemarie Wieczorek-Zeul
Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum
Prof. Dr. Christoph Zöpel

Forschungsrat

Dr. Marianne Beisheim, SWP Berlin
Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Universität Jena
Prof. Dr. Heike Krieger, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Andrea Liese, Universität Potsdam
Prof. Dr. Christian Tietje, Universität Halle-Wittenberg
Dr. Cornelia Ulbert, Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. Johannes Varwick, Universität Halle-Wittenberg
Dr. Silke Weinlich, DIE Bonn
Dr. Norman Weiß, Universität Potsdam (Kordinator)

Redaktionsbeirat

Friederike Bauer
Thorsten Benner
Dagmar Dehmer
Prof. Dr. Manuel Fröhlich
Dr. Michael Lysander Fremuth
Dr. Ekkehard Griep
Arnd Henze
Gerrit Kurtz
Thomas Nehls
Dr. Martin Pabst
Dr. Sven Simon

3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats

Dr. Beate Wagner, Generalsekretärin (bis Oktober 2015)

Anja Papenfuß, Stv. Generalsekretärin und Chefredakteurin Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

Alexander Faust, Versand (bis Oktober 2015)

Beate Groß, Buchhaltung

Steffen Stürznickel, Publikationen/Veranstaltungen/Internet/Presse

Monique Lehmann, Redaktionsassistentin und Satz Zeitschrift VEREINTE NATIONEN sowie Facebook

Dr. Alfredo Märker, Publikationen/Veranstaltungen/Internet/Presse

Jana Krieg, Mitgliederverwaltung und Sekretariat

Felix Deist, UN im Klassenzimmer (seit Oktober 2015)

Jugendreferenten

2014: Ann Christine Niepelt

2015: Heidrun Fritze

2015: Susanna Kattein

Praktikantinnen und Praktikanten

2015

Julia Baumann (Oktober 2015 bis Januar 2016)

Lisa Heinzl (August bis Oktober 2015)

Johanna Margareta Moser (Juli bis September 2015)

Hannah König (Juni bis Juli 2015)

Moritz Konstantin Andresen (Mai bis Juni 2015)

Daniel Wenisch (April bis Mai 2015)

Cäcilie von Trotha (März bis April 2015)

Alexandra Dick (Februar bis März 2015)

Thore Nottelmann (Januar bis März 2015)

2014

Dunja Basic (November bis Januar 2015)

Steve Biedermann (Oktober bis Dezember 2014)

Alexandra Korn (August bis Oktober 2014)

Niklas Sense (Juli bis September 2014)

Mareike Magdalena Gensch (Juni bis Juli 2014)

Amelie Overmann (1. April bis 30. Juni 2014)

Christian Schewe (April bis Mai 2014)

Viktoria Zubkov (Februar bis März 2014)

Béla Winsmann (Februar bis März 2014)

Patrick Moss (November 2013 bis Januar 2014)

Elen Isabelle Ambros (November 2013 bis Januar 2014)

ANHANG B

Berichte aus der Arbeit und Gremien der Landesverbände und Gruppen

1. Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Der Landesverband Baden-Württemberg der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. konnte in den zurückliegenden zwei Jahren seine Aktivitäten wie geplant weiterführen. Die Mitgliederzahl im Landesverband betrug Stand September 2015 bei 127 Personen und konnte somit stabil gehalten werden. Neueintritte, Austritte, Sterbefälle sowie Zu- und Fortzüge hielten sich die Waage.

Zu den Hauptaktivitäten gehörten 2014 und 2015 die regelmäßigen UNO-Foren, die Studienseminare in Genf, die Verleihung des DGVN-Schülerfriedenspreises, Kooperationen mit der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg, Engagement Global, dem SWR und der Organisatoren von MUNBW. Highlight 2015 war sicherlich der „Smartmob“ auf dem Stuttgarter Schlossplatz anlässlich des 70. Geburtstages der Vereinten Nationen am 24. Oktober mit über 200 Beteiligten und großer öffentlicher Wirkung sowie die UNO-Foren mit Auslandskorrespondent Jörg Armbruster am 16. Mai 2014 und Manfred Eisele, ehem. Beigeordneter Generalsekretär der Vereinten Nationen, am 26. Februar 2014 in Stuttgart und am 20. Januar 2015 in Freiburg.

Seit Mitte 2014 verfügt der Landesverband Baden-Württemberg über ein kleines Büro im Gebäude des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa), zugleich „Eine Welt Haus Stuttgart“ und Sitz des „Welcome Centers“ der Stadt. Landesvorsitzender Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun ist Mitglied des ifa und konnte so die Nutzung des Raumes ermöglichen.

Zusammenarbeit mit dem Bundesverband und dem Generalsekretariat

Der Vorstand des Landesverbandes ist in ständigem Kontakt mit dem DGVN-Generalsekretariat in Berlin und nimmt an Besprechungen teil. Prof. Karl-Heinz Meier-Braun war Mitglied im Beirat für Internationale Bevölkerungsfragen, der sich vor allem Migrationsfragen widmete, zwischenzeitlich aber nicht mehr besteht.

Ende 2015 wird Walter Thörner Mitglied der Findungskommission des Bundesverbandes zur Neubesetzung der Stelle des/der Geschäftsführer/in sein, die nach dem Weggang von Frau Dr. Wagner neu besetzt werden muss.

Aktuell diskutiert werden zwischen allen Landesverbänden der DGVN die Vertretung der Landesverbände bei Sitzungen des Bundesverbandes und das Binnenverhältnis zwischen Landesverbänden und Bundesverband, besonders dem Generalsekretariat.

Ebenfalls erörtert werden seit 2014 Fragen zur Rolle und zum Selbstverständnis der DGVN in Deutschland, sowohl bezüglich der Aufgaben, Funktionen und der Rolle des Generalsekretariates in Berlin, als auch der Landesverbände.

DGVN Jugend-Friedenspreis

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN) vergab 2014 und 2015 den Jugend-Friedenspreis an Jugendliche, die sich durch besonderes Engagement im Sinne der Ziele der Vereinten Nationen auszeichnen. Der landesweite Preis richtet sich ausschließlich an Jugendliche aus Baden-Württemberg. Der schulinterne bzw. uniinterne Preis wird in den teilnehmenden Schulen vergeben und richtet sich an die Schüler der jeweiligen Schule bzw. Studenten der jeweiligen Universität. Der Preis dient der Auszeichnung des Engagements der Jugendlichen.

Übersicht zu Veranstaltungen 2014 und 2015

(beginnend mit aktuellen Terminen rückblickend)

11. Dezember 2015 | Stiftungssaal der Stiftung Geißstraße, Stuttgart

Zerrissen zwischen Russland und Europa – was wird aus der Ukraine?

DGVN UNO-Forum mit

Cem Özdemir, MdB, ist Bundesvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mitglied des Deutschen Bundestages.

Dr. Ernst-Jörg von Studnitz, Botschafter a.D., war von 1969 bis 1973 als Diplomat und 1995 bis 2002 als Botschafter in Moskau tätig. Zwischenstationen im diplomatischen Dienst waren Ankara, New York, Bonn und Berlin. Seit Juli 2002 ist er Mitglied im Vorstand des Deutsch-Russischen Forums, von 2003 bis März 2014 dessen Vorsitzender und seitdem Ehrenvorsitzender. Außerdem ist er Mitglied im Lenkungsausschuss des deutsch-russischen Petersburger Dialogs.

11. Dezember 2015 | Stiftungssaal der Stiftung Geißstraße, Stuttgart

Mitgliederversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg.

26.-30. Oktober 2015 | Studienseminar Genf

Studienseminar in Genf für Schülerinnen und Schüler der Abitur-Jahrgangsstufe 1 mit UN als Schwerpunktthema im Abitur. 15 hoch qualifizierte SchülerInnen, gut vorbereitet; 3-tägiges Besuchsprogramm UN und ein Tag CERN. Verantwortlich war Martin Kilgus.

24. Oktober 2015 | Schlossplatz, Stuttgart

70 Jahre Vereinte Nationen: Starke Uno. Bessere Welt.

Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Vereinten Nationen veranstaltete der DGVN-Landesverband im Bereich des Schlossplatzes einen Flashmob. Wir trafen uns vor dem Kunstmuseum zwischen Stabile und ehemaligem Fahnenrondell. Mit vielen blauen UNO-Ballons waren wir nicht zu übersehen. Das Event hat reges Interesse an den Vereinten Nationen hervorgerufen.

6. Oktober 2015 | SWR, Stuttgart

14. Medienforum Migration - Einwanderung und Heimat

Das Medienforum Migration fand in diesem Jahr im Rahmen der ARD-Themenwoche "Heimat" statt – passend unter dem Motto "Einwanderung und Heimat" - am Dienstag, 6. Oktober 2015, im Studiosaal, SWR-Funkhaus, Stuttgart. An der Veranstaltung nahmen rund 150 Teilnehmer teil. Mehr Informationen unter:

<http://www.swr.de/international/14-einwanderung-und-heimat/>

Mai - Juli 2015: Veranstaltungsreihe zum internationalen Jahr des Bodens

Anlässlich des von den Vereinten Nationen ausgerufenen internationalen Jahrs des Bodens beleuchteten Experten in unterschiedlichen Eventformaten verschiedene Aspekte zum Thema „Die Ressource Boden: Wovon wir leben...müssen“.

Die Reihe fand im Rahmen des Studium generale in Kooperation mit der Universität Hohenheim an insgesamt fünf Terminen ab dem 21. Mai 2015 statt und wurde von unserem Vorstandsmitglied Walter Thörner begleitet.

23. Juli 2015 | Treffpunkt: Euro-Forum, Hohenheim

Der Boden unter unseren Füßen: Der etwas andere Spaziergang

Prof. Dr. Thilo Rennert

Leiter des Fachgebiets Bodenchemie mit Pedologie, Universität Hohenheim

16. Juli 2015 | Aula, Schloss Hohenheim

Was unser Vorgarten für Geschichten erzählt – 20.000 Jahre Natur- und Kulturgeschichte in Baden-Württemberg

Prof. Dr. Karl Stahr

Fachgebiet Bodenchemie mit Pedologie, Professor im Ruhestand

25. Juni 2015 | Katharinasaal, Euro-Forum, Hohenheim

Was ist uns der Boden wert?

Es diskutierten:

Dr. Jürgen Fechter

Sektor Ökonom im Kompetenz Center Energie, Wasser und Landwirtschaft der KFW Entwicklungsbank, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Enno Bahrs

Leiter des Fachgebiets Landwirtschaftliche Betriebslehre, Universität Hohenheim

PD Dr. Ludger Herrmann

Akademischer Oberrat am Institut für Bodenkunde und Standortslehre, Fachgebiet Bodenchemie mit Pedologie, Universität Hohenheim

22. Juni 2015 | Weltethos Institut Tübingen

Kinderrechte in Nordkorea und China

Zur Eröffnung der Menschenrechtswoche Tübingen hielt Herr Nikolai Sprekels von der NGO SARAM - Für Menschen in Nordkorea einen spannenden Vortrag über die wenig bekannten Kinderrechtsverletzungen in Nordkorea und China. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Uni-Gruppe Tübingen statt.

Mehr Informationen unter:

<https://www.facebook.com/events/756556924442976/>

11. Juni 2015 | Aula, Schloss Hohenheim

BodenLeben: ERKENNTNISWEGE INS INNERE DER ERDE

Beatrice Voigt Freie Kuratorin, Konzeptkünstlerin und Kulturmanagerin Kunst- und Kulturprojekte, München

21. Mai 2015 | Aula, Schloss Hohenheim

„Wasser - Menschen - Landwirtschaft“ – integrative Lösungen für Wasser- und Bodennutzungskonflikte

Dr. Marcus Giese

Geschäftsführer des Anton & Petra Ehrmann-Stiftung Graduiertenkollegs, Universität Hohenheim

5. Mai 2015 | Stiftungssaal der Stiftung Geißstraße, Stuttgart

Politik durch Kultur

am Beispiel Russland, Italien und Ungarn

Kurzvorträge und Gespräch mit Prof. Kurt-Jürgen Maaß, Dr. Cesare De Marchi und Tamás Szalay. Anhand der Länderbeispiele Russische Föderation, Italien und Ungarn wurde die Frage diskutiert, inwieweit Kultur in der politischen Praxis möglicherweise als politisches Instrument genutzt wird und was diese wiederum im Hinblick auf das (Außen-)Bild eines Landes bewirken kann. Die Abendveranstaltung wurde von Dr. Martin Kilgus moderiert.

1. Mai 2015 | Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart

MUNBW 2015

UNO-Foren zu den Themen Menschenrechte, Entwicklungspolitik, Friedenssicherung

Im Rahmen der MUNBW 2015 fanden am Abend des 1. Mai UNO-Foren zu Themen der Menschenrechte, Entwicklungspolitik und der Friedenssicherung statt. Unser Vorstandsmitglied Manuel Fieber moderierte eine Veranstaltung zum Thema Menschenrechte mit dem Enkel eines KZ-Lagerkommandanten. Für die Teilnehmenden war es eine interessante Erfahrung, das Gespräch zu verfolgen und anhand der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Dritten Reich die Lehren für eine bessere Zukunft zu ziehen, wie z.B. das aktive Eintreten für humanitäre Werte der UN-Menschenrechtscharta und das Zeigen von Zivilcourage.

20. Januar 2015 | Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg

Die Vereinten Nationen und internationale Friedenseinsätze: Chancen und Herausforderungen

Podiumsdiskussion in der Aula der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg. Nach Begrüßung durch Prof. Dr. Jürgen Rüländ, Professur für Internationale Politik, machte Herr Dr. Ekkehard Griep, stellv. Vorsitzender, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN), einleitende Bemerkungen zu den Chancen und Risiken der VN-Friedenseinsätze. Im

Anschluss erläuterte Frau Prof. Dr. Silja Vöneky, Professur für Öffentliches Recht, Völkerrecht, Rechtsethik und Rechtsvergleichung, die rechtlichen Rahmenbedingungen für Peacekeeping Operationen. Herr Manfred Eisele, Generalmajor a.D., konnte seine Ausführungen mit persönlichen Erfahrungen ergänzen, die er als ehemaliger Beigeordneter Generalsekretär der Vereinten Nationen gesammelt hatte. Die Veranstaltung wurde von Herrn Manuel Herder, Verleger und Geschäftsführer des Verlages Herder moderiert.

10.-14. November 2014 | Studienseminar Genf

UN-Studienseminar in Genf für 35 Schülerinnen und Schüler der Jörg Ratgeb Schule Stuttgart; Schule mit UN-Schwerpunkt (Schule als „Vereinte Nationen“) mit 3,5-tägigem Informationsprogramm in Genf (das erstmals in dieser Form für Schüler angeboten wurde.) Verantwortlich waren Martin Kilgus und Manuel Fieber.

16. Mai 2014 | Gemeindehaus Sankt Monika, Ostfildern

Der Bürgerkrieg in Syrien und die Verantwortung des Westens

DGVN UNO-Forum mit Jörg Armbruster

Mit einem Grußwort von Oberbürgermeister Christof Bolay

Die DGVN Baden-Württemberg hatte in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Asyl Ostfildern und der katholischen Kirchengemeinde Sankt Monika zu einer Abendveranstaltung mit Jörg Armbruster eingeladen. Vor mehr als 150 Zuhörern sprach der Nahost-Experte und frühere ARD-Korrespondent Jörg Armbruster zum Bürgerkrieg in Syrien. In seinem Vortrag betonte Jörg Armbruster die Verantwortung Deutschlands und Europas, mehr Flüchtlinge aufzunehmen und vor Ort humanitäre Hilfe zu leisten. Unterstützung für Krankenhäuser und Flüchtlingslager in Syrien und den Grenzregionen sei dringend erforderlich. Denn aufgrund der politischen Lage sei kein Ende der Kämpfe absehbar. Jörg Armbruster kam auf Einladung der DGVN Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Freundeskreis Asyl nach Ostfildern-Ruit. Das Grußwort sprach Oberbürgermeister Christof Bolay.

26. Februar 2014 | Rathaus, Stuttgart

Naher Osten und Afrika – können die Vereinten Nationen dort Frieden schaffen?

Anlässlich der Konflikte in Syrien, Mali, Süd-Sudan und Kongo fand im Stuttgarter Rathaus eine Podiumsdiskussion zum Thema Friedenssicherung der Vereinten Nationen statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob die internationale Gemeinschaft überhaupt über ein wirksames Krisenmanagement verfüge. Es wurde nach den Möglichkeiten und Grenzen der Vereinten Nationen gefragt, um Frieden zu schaffen gefragt und ob UNO-Blauhelme die

Lösung sind. Diese und andere Aspekte diskutierten Susanne Babila (SWR), General Manfred Eisele (Assistant Secretary General, Ret.) und Rainer Lang (Geschäftsführender Vorstand SEZ). Das Gespräch moderierte Dr. Ekkehard Griep

Weitere laufende Projekte und Ausblick 2016

Vorstandsmitglied Rainer Lang begann 2015 mit den Vorbereitungen von Veranstaltungen mit Schwerpunkt Entwicklungszusammenarbeit in Kooperation mit Brot für die Welt und weiteren Partner. 2016 sollen zu dieser Themenstellung zwischen zwei und vier Veranstaltungen angeboten werden.

Dr. Angela Frank führt als Mitglied des Landesvorstandes eine Erhebung UN-bezogener Forschung und Lehre an Universitäten und Hochschulen in Baden-Württemberg durch. Parallel neu erhoben werden dabei auch existierende und aktive UN-Hochschulgruppen. Aufgrund von Generationenwechsel bei Studierenden kamen an verschiedenen Hochschulstandorten bislang aktive Gruppen zum Stillstand, an anderen Standorten haben sich neue Gruppen formiert. 2016 sollen diese neue Gruppen enger in die Arbeit des Landesverbandes eingebunden werden.

Im Mai finden die MUNBW 2016 statt. Gast und Redner eines UNO-Forums wird UN-Botschafter und Präsident des Menschenrechtsrates der Vereinten Nationen Dr. Joachim Rücker sein, dessen Zusage bereits vorliegt. Zu MUNBW werden wieder über 500 Mitwirkende erwartet.

Im Juni 2016 ist in Zusammenarbeit mit der Hochschulgruppe Stuttgart-Hohenheim ein UNO-Forum mit CoH-Vorstand Joy Chakraborty geplant. Im Herbst 2016 soll ein UN-Studienseminar in Genf oder Wien stattfinden.

2. Landesverband Bayern e.V.

Der LV Bayern hat als zweitgrößter Verband der DGVN seit Jahren stabil ca. 200 Mitglieder - und dies trotz der hohen Fluktuation studentischer Mitglieder. Dank spannender Studienreisen und fundierter Tagungen ergeben sich immer wieder neue Kontakte und können neue Interessenten gewonnen werden.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

Ulrike Renner-Helfmann, Vorsitzende

Dr. Martin Pabst, stv. Vorsitzender

Ursula Stiel, Schatzmeisterin

Tassilo Schmid, Vorstandsmitglied

Dr. Said AlDailami, Vorstandsmitglied (bis Juli 2015)

Claudia Demler, Vorstandsmitglied (kooptiert)

Michael Büchl, Vorstandsmitglied

Stefan Jagdhuber, Vorstandsmitglied

Klaus Spießberger, Vorstandsmitglied

Karin Scheder, Geschäftsführung

Der Landesverband arbeitet eng u. a. mit den beiden großen Universitäten in München, mit der Akademie für Politische Bildung in Tutzing, mit der Hanns-Seidel-Stiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung, Stiftung Frankenwarte, zusammen. Gemeinsam mit diesen Bildungsinstitutionen werden seit Jahren immer wieder erfolgreich Wochenendseminare oder Tagungen abgehalten.

Ein besonderes Augenmerk des LV gilt der Förderung studentischer Initiativen. Wir sind in engem Kontakt mit den National Model United Nations-Gruppen, die sich in Simulationen mit der Arbeitsweise der VN auseinandersetzen. Hier können neue Mitglieder gewonnen werden, auch dadurch, dass jeweils Vertreter dieser Gruppen im Vorstand aktiv sind.

Im Berichtszeitraum wurde das Faltblatt des LV sowie eine Grundsatzbroschüre überarbeitet und neu herausgegeben. Sie dienen vor allem der aktiven Mitglieder-gewinnung. Wir versenden regelmäßig Newsletter zu unseren Veranstaltungen und pflegen aktiv unsere Internetseite.

Auf Anregung des LV Bayern wurde 2014 ein Treffen aller Landesverbandsvorsitzenden in München organisiert, um sich auszutauschen und gemeinsame Anliegen besser im Bundesverband einbringen zu können. Im Jahr 2015 wurde in diesem Rahmen ein gemeinsames Reformpapier verabschiedet, das eine Diskussion über das Selbstverständnis der DGVN, aber auch Änderungen in der Arbeitsorganisation und bei der Zeitschrift einfordert. Es wird Aufgabe der Vertreter der LV sein, diese Themen auf Bundesebene einzubringen. Die bessere Koordination der LVe zeigt sich bei gemeinsamen Studienreisen

ebenso wie bei der Suche nach Referenten. Hier wird es noch viele Möglichkeiten geben, sich besser aufzustellen.

Auf Initiative eines bayerischen Mitglieds wurde gemeinsam mit dem BV im Frühjahr 2015 eine Syrien-Erklärung verabschiedet, die regionale Schutzzonen fordert. Sie wurde per Newsletter an alle Mitglieder und Interessenten des LV verteilt und auf der Homepage eingestellt.

Folgende Veranstaltungen wurden 2014/2015 organisiert:

17. Mai 2014: „Die Umbrüche in der arabischen Welt – eine Bilanz nach drei Jahren Transformation“, Vortrag von Dr. Said AlDailami und Dr. Martin Pabst, LMU München, Kooperationsveranstaltung mit dem Nahost Forum München

5. Juni 2014: „Eine Welt voller Krisen und Konflikte: Ist das internationale Krisenmanagement am Ende?“ Podiumsdiskussion mit Generalmajor a. D. Manfred Eisele, Prof. Dr. Gisela Müller-Brandeck-Bocquet und Dr. Ekkehard Griep, Univ. Würzburg

11. Juni 2014: „Der Syrienkonflikt – Zwischenbilanz und Lösungsoptionen“, Vortrag von Dr. Raid Gharib, Diözesanratsvorsitzender der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien in Deutschland, LMU München

September/Okttober Studienreise nach Wien

29. Oktober 2014: „Quo Vadis Sudan und Südsudan? Die Serie bewaffneter Konflikte reißt nicht ab“, Vortrag von Prof. em. Dr. Fuad Ibrahim, Peter Schumann, ehem. politischer Direktor der UN-Mission im Sudan, Manal Selfeldin, sudanesischer Menschenrechtsaktivist, Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaften München

1. November 2014: Runder Tisch zu Syrien und Irak mit Staatsministerin Dr. Beate Merk, Bayerische Staatskanzlei

13./14. Dezember 2014: Vertreter des LV Bayern auf der 5. Internationalen Konferenz zum Westsahara-Konflikt in Algier

15. Juni 2015: „Asylrecht als Menschenrecht“, Vortrag von Anna Büllesbach, Leiterin des UNHCR-Büros in Nürnberg, IBZ München

18./19. Juli 2015 „Bosnien und Herzegowina – 20 Jahre nach dem Dayton-Abkommen“, Wochenendseminar mit Prof. Dr. Franz-Lothar Altmann, dem Journalisten Ulrich Schimmelpfennig, Prof. Dr. Marie-Janine Calic, LMU München und Dr. Armina Omerika, Univ. Frankfurt, in der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad-Kreuth

September/Okttober Studienreise nach Bosnien und Herzegowina

19. November 2015: „Der Weltklimagipfel in Paris – Letzte Chance für ein globales Klimaregime nach 2020?“, Panel mit Rebecca Harms, Fraktionsvorsitzende der Grünen EFA, EU-Parlament, Brüssel, Stefan Krug, Leiter der Politischen Abteilung von Greenpeace Deutschland, Karsten Löffler, Geschäftsführer der Allianz Climate Solutions, Narendra Tanej,

President, World Energy Policy Summit, Delhi, Moderation Sabine Porn, Senior Manager BMW Stiftung Herbert Quandt

3. Dezember: „Karrierechancen bei der UNO“, Vortrag von Arne Molfenter, UNRIC Bonn, an der LMU München

Mit den 2014 und 2015 vom stellv. Vorsitzenden Dr. Martin Pabst organisierten und geleiteten Studienreisen sollten wieder das Wissen über die VN am aktuellen Beispiel vor Ort vertieft, die Mitgliederbindung durch persönliche Kontakte gestärkt und neue Mitglieder gewonnen werden.

Die Studienreise in die UN-Stadt Wien vom 30.9.-4.10.2014 wurde in Kooperation mit den DGVN-Landesverbänden Nordrhein-Westfalen und Sachsen durchgeführt. Im Zentrum standen die Führung durch die auch architektonisch bemerkenswerte „UN City“ sowie zwei Vorträge von Vertretern des United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC) und der International Atomic Energy Agency (IAEA). Ein weiteres Highlight war die Einladung der Schwesterorganisation Österreichische Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen (ÖGAVN) zu ihrem „Internationalen Club“ in der Hofburg-Stallburg. Moderiert vom früheren Bundeskanzler und ÖGAVN-Präsidenten Dr. Wolfgang Schüssel, trug der bekannte Zukunftsforscher Matthias Horx vor rund 130 Hörern über Zukunftstrends vor.

Weitere Stationen waren ein Besuch in der Österreichischen Landesverteidigungsakademie (LVAK), wo Brigadier Mag. Friedrich Schrötter über österreichisches Peacekeeping für die VN und über die aktuellen Einsätze informierte, ein Termin bei der Organisation Ölexportierender Staaten (OPEC), ein Gedankenaustausch mit Botschafter Konrad Max Scharinger von der Deutschen Ständigen Vertretung bei den VN sowie Besuche der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), des österreichischen Parlaments, der Diplomatischen Akademie Wien und des Heeresgeschichtlichen Museums.

Gemeinsam mit dem Nahostforum Österreich wurde ein Vortrag des Botschafters Palästinas Salah Abdel Shafi über die aktuellen Entwicklungen im israelisch-palästinensischen Friedensprozess veranstaltet.

„20 Jahre Friedensabkommen von Dayton“ war das Generalthema der Studienreise nach Bosnien-Herzegowina vom 28.9.-2.10.2015. Im Zentrum des Programms standen Termine mit Repräsentanten verschiedener UN-Organisationen im UN House, bei der weiterhin unverzichtbaren Militärmission der Europäischen Union EUFOR Althea und beim Hohen Repräsentanten der Internationalen Gemeinschaft für Bosnien und Herzegowina, wo uns S.E. Dr. Valentin Inzko persönlich zu einem Gedankenaustausch empfing.

Zwei Tagestouren führten in die beiden Entitäten: nach Banja Luka in die Republika Srpska und nach Mostar in die bosniakisch-kroatische Föderation Bosnien und Herzegowina. Hier standen neben Besichtigungen Gespräche bei der Vertretung des Hohen Repräsentanten, bei der Friedrich Ebert-Stiftung, bei dem Nansen Dialogue Center Mostar sowie ein Gedankenaustausch mit einem Wissenschaftler der Hercegovina-Universität auf dem Programm. Dadurch gab es Gelegenheit, die Sichtweisen der drei großen Bevölkerungsgruppen vor Ort zu reflektieren.

In der Hauptstadt Sarajevo wurde die Studienreise abgerundet durch Termine bei der Deutschen Botschaft, der Konrad-Adenauer-Stiftung, dem Balkan Investigative Reporting Network (BIRN) zur Beobachtung der Berichterstattung über die Kriegsverbrecherprozesse, dem Interreligiösen Rat von Bosnien und Herzegowina und der Fakultät für Politische Wissenschaften der Universität Sarajevo. Ein Resümee der Studienreise war die Erkenntnis, dass die Überwindung der institutionalisierten Teilung der Bevölkerungsgruppen noch viele Anstrengungen kosten wird. Gerade für Jugendliche ist dies eine Herausforderung, da sie keine Erinnerung an ein konfliktfreies gemeinsames Zusammenleben haben.

Ulrike Renner-Helfmann

Vorsitzende des LV Bayern

3. Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

Im vergangenen Berichtszeitraum hat unser Landesverband wieder bewiesen, dass er ein besonderer Aktivposten innerhalb der DGVN ist. Dabei haben wir in der Veranstaltungsarbeit wieder neue Maßstäbe gesetzt, das bestehende Angebot weiter verbessert und ausgebaut. Gleichzeitig haben wir im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit neue Wege beschritten und unser Profil weiter schärfen können.

Veranstaltungsarbeit

Highlight des Veranstaltungskalenders war wieder einmal die **Verleihung der Otto-Hahn-Friedensmedaille**. Dieses Mal erhielt sie der österreichische Menschenrechtler und langjährige UN-Sonderberichterstatter über Folter, Prof. Manfred Nowak, aus den Händen des Berliner Justizsachwalters. Die Laudatio im Atrium der Deutschen Bank Berlin hielt der Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Christoph Strässer. Der festlichen Verleihung im vergangenen Jahr folgte in diesem Jahr die traditionelle Veröffentlichung der entsprechenden Dokumentation, die unsere Geschäftsstelle gerne auf Anfrage zusendet.

Weitere Veranstaltungshighlights waren die diskussions- und Vortragsrunden aus den bekannten Veranstaltungsreihen. Aus der „Internationalen Reihe“, in welcher Botschafter in Berlin die UN-Politik ihres Heimatlandes vorstellen, sei hier die Veranstaltung **„Kuba und die UNO“** in Kooperation mit dem Ibero-Amerikanischen Institut genannt. Aus der Reihe „Was macht eigentlich...?“, in welcher UN-Organisationen in ihrer Arbeit vorgestellt und diskutiert werden, sind vor allem die Veranstaltungen **„Was macht eigentlich die UNESCO?“** und **„Was macht eigentlich das World Food Programme?“** stellvertretend hervorzuheben.

Neben diesen Veranstaltungen aus den Themenreihen haben wir auch wieder eigenständige Veranstaltungen anbieten können. Stellvertretend seien hier die Veranstaltungen **„Braucht der UN-Sicherheitsrat die Bundesrepublik Deutschland?“**, **„Challenges and Chances for Small Island Development States“** und **„Die Vereinten Nationen in Ost und West“** genannt. Zu den Veranstaltungen unserer Berliner „Zentrale“ kommen auch die viel genutzten Angebote unserer UNi-Gruppe und des Forum Cottbus. Hier seien für die UNi-Gruppe vor allem die **UNO-Samstage** und die **Simulationsveranstaltungen** genannt und für das Forum Cottbus die regelmäßig stattfindenden **Zentralamerikatage**.

Öffentlichkeitsarbeit

Als Berliner Landesverband wissen wir selbstverständlich auch um die große Notwendigkeit der Öffentlichkeitsarbeit. Dazu hat unser Landesverband mehrere **„Giveaways“** (Werbekugelschreiber, Aufkleber und Schlüsselanhänger) anfertigen lassen, die die Marke „DGVN, Lv. Berlin-Brandenburg“ stärker in das öffentliche Bewusstsein bringen sollen. Auch eine kleine Guerilla-Kampagne durch das Verteilen von **Werbezetteln** an Unis („Denke global, handle lokal – werde DGVN“) wurde durchgeführt und hat sich durch die Neuaufnahme von Mitgliedern mehr als amortisiert. Neben dem Erstellen eigener Werbemittel und Drucksachen sind wir auch seit 2015 als einzige Einheit aus der Familie der DGVN dem **Global Compact** der Vereinten Nationen beigetreten und werden somit auch unserer sozialen Verantwortung gerecht und nutzen künftig die durch das Netzwerk entstehenden Möglichkeiten.

Letztlich nutzen wir auch die Möglichkeiten durch **Facebook**, wo wir beispielsweise in einer wöchentlichen Rubrik Organisationen aus der UN-Familie vorstellen und unsere eigene **Homepage**, auf der unter anderem eine **Info-Ecke** und ein **UN-Quiz** angeboten werden.

Ausblick

Die DGVN, Lv. Berlin-Brandenburg bleibt somit auch weiterhin ein Zugpferd der Veranstaltungsarbeit der DGVN. Wir versuchen den rund 400 Mitgliedern ein buntes und informatives Veranstaltungsprogramm aus einem breiten Spektrum anzubieten. Dazu

werden wir uns künftig noch mehr auf unsere Veranstaltungsreihen konzentrieren und Veranstaltungen noch aktueller planen. Da wir mittlerweile auch den Forderungen des Bundesverbandes aus politischer Motivation heraus vollends nachgekommen sind, ist der Landesverband derzeit auch wirtschaftlich stabil und gesund und schaut somit einer guten Zukunft entgegen.

4. Landesverband Hessen e.V.

Der Landesverband hat seine Aktivitäten auf drei Säulen aufgestellt, die gemeinsam die Arbeit des Verbandes in den vergangenen Jahren geprägt haben.

Frankfurter UNO-Dialoge

Der erste Pfeiler sind die Frankfurter UNO-Dialoge, die sich mit ausgewählten Gästen besonderen UN-Themen widmen. Die Frankfurter UNO-Dialoge haben sich zu einem besonderen Aushängeschild entwickelt. Erst im November wurden dort die Sustainable Development Goals kritisch begleitet. Im kommenden Jahr werden sie sich unter anderem mit Entwicklungen in Blauhelmissionen und amerikanischer UN-Politik befassen.

Frankfurter UNO-Papiere

Das zweite Standbein sind die Frankfurter UNO-Papiere, die nach Möglichkeit versuchen, die Dialoge auch inhaltlich zu begleiten. Die UNO-Papiere sollen Wissenschaftlern die Möglichkeit geben, nicht nur über Themen zu schreiben, mit denen sie beruflich beschäftigt sind, sondern auch politische Handlungsempfehlungen zu geben.

Model United Nations

Drittens fördert der Landesverband im Rahmen seiner Möglichkeiten die Model United Nations. So werden in jedem Jahr die Model United Nations in Frankfurt (MainMUN), Wiesbaden (WiesMUN) und in Marburg gefördert. Wo möglich, werden die MUNs auch inhaltlich begleitet, durch Grußworte und Keynotes oder durch die Vermittlung von Referenten aus dem Landesvorstand.

Darüber hinaus vertritt der Landesverband die DGVN in Hessen, womit immer wieder öffentliche Auftritte verbunden sind. So hat die DGVN die Diskussion zum Empfang im hessischen Landtag zu 60 Jahren Bundeswehr in der NATO moderiert.

Der Landesverband

5. Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

– 2014 –

Exkursion nach Wien

Die DGVN NRW e.V. bot eine mehrtägige Exkursion nach Wien an; dort wurden VN-Einrichtungen, mitgliedstaatliche Vertretungen und verschiedene Organisationen wie die OPEC besucht. Die Exkursion war gut besucht und wurde mit den LVen Bayern und Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen durchgeführt.

Projektverantwortlich: TW

Drohnensymposium

Im Rahmen des Symposiums wurde der Einsatz von Drohnen als Mittel der modernen Kriegsführung aus diversen Perspektiven kritisch mit Verteidigungsexperten, Wissenschaftlern und Menschenrechtlern diskutiert. An der Podiumsdiskussion beteiligten sich die vielzählig erschienenen Gäste intensiv bevor die DGVN NRW zu einem Empfang mit Live-Musik in das Schokoladenmuseum Köln lud.

Projektverantwortlich: MLF

Filmreihe „Vereinte Nationen“

Die Filmreihe wurde mit zwei Filmen fortgesetzt.

Projektverantwortlich: MLF und TW

Tag der Vereinten Nationen in Bonn

Der Landesverband hatte wieder einen Informationsstand auf dem Tag der VN am UNO-Standort Bonn.

Verantwortlich: TW und MLF

Jugendarbeit / Model UN-Simulationen

Der Landesverband unterstützte wieder die Vorbereitung von studentischen Gruppen für und bei MUNs. RH und TW gehörten zudem der Advisory Group des NMUN in New York an. TW hielt zudem mehrere Vorträge zur Rolle der VN, z.B. an der Universität Wuppertal und in Schulen im Raum Köln/Bonn.

Projektverantwortlich: TW und RH

– 2015 –

Filmreihe „Vereinte Nationen“

Im Rahmen der VN-Filmreihe zeigte die DGVN gemeinsam mit UNRIC zwei Filme, The Supreme Price und CITIZENFOUR. Die Vorführungen waren gut besucht und an der sich jeweils anschließenden Diskussion mit Expertinnen und Experten beteiligten sich die Besucher eifrig.

Projektverantwortlich: MLF und TW

„VN, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft“

Im Rahmen von drei Vorträgen wurde beleuchtet, welche Bedeutung den Vereinten Nationen und zivilgesellschaftlichen Akteuren für die Privatwirtschaft zukommt, wobei das Thema Global Compact, Umwelt- und Waldschutz sowie Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen werden. Michael Lysander Fremuth sprach zum Thema Global Compact und Nachhaltigkeit im Rahmen des UN-Procurement. Im Anschluss bot ein Empfang Gelegenheit zur Diskussion. Die Veranstaltung wurde mit dem DGVN NRW-Kooperationspartner KölnMesse durchgeführt.

Projektverantwortlich: MLF

Gestatten: Afrika - eine Konzertlesung mit Jörg Kleis

und dem Groovebop Quartett

Im Rahmen der Konzertlesung las Jörg Kleis aus seinem Buch: „Gestatten, Afrika“, um mit Stereotypen gegenüber Afrika aufzuräumen. Er wurde vom Groovebop Quartet begleitet und im Anschluss fand eine Diskussion mit dem Publikum statt.

Projektverantwortlich: MLF

Buch: „Menschenrechte“

Im Oktober 2015 ist das Buch „Menschenrechte – Grundlagen und Dokumente“ erschienen, das Michael Lysander Fremuth unterstützt von der Bundeszentrale für politische Bildung und der DGVN NRW e.V. verfasst hat und das als DGVN-Ausgabe auch im Berliner Wissenschafts-Verlag erschienen ist.

Projektverantwortlich: MLF

Tag der Vereinten Nationen in Bonn/UNO Gespräch

Den Festvortrag zu „70 Jahre VN“ hielt Prof. Klaus Töpfer. Der Landesverband hatte wieder einen Stand anlässlich des Tages der VN in Bonn.

Projektverantwortlich: TW

Jugendarbeit / Model UN-Simulationen

Der Landesverband hatte erstmals eine eigene Gruppe die beim NMUN, der größten studentischen Simulation bei den VN, die Rolle der Europäischen Union übernahm. Hierbei wurde mit der FH Gelsenkirchen und dem Kobe City University of Foreign Studies kooperiert. Im Rahem der Vorbereitung unterstützte RH das Kleve Model UN.

Die Gruppe erhielt auf Anhieb mehrere Auszeichnungen für die gute Arbeit. Vor Ort ergab sich die Gelegenheit z.B. zu einem Gespräch mit dem EU-Botschafter, RH und TW trafen den UN Generalsekretär.

Beim NMUN-Europe in Olomouc, Tschechische Republik, wird die DGVN NRW Gruppe Litauen vertreten; die Vorbereitung findet in Zusammenarbeit mit der Universität Erfurt

statt. Vorher wird Prag im Rahmen einer Exkursion besucht; dort werden verschiedene Organisationen besucht.

Projektverantwortlich: TW, RH

Tagungsband

Ein weiterer Band der Schriftenreihe der DGVN NRW e.V. ist in Vorbereitung. Er dokumentiert die Veranstaltungen der DGVN und widmet sich den Themen Menschenrechte, Drohnen und 70 Jahre Vereinte Nationen.

Projektverantwortlich: MLF

6. Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen e.V.

Der Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, kurz: Landesverband Mitteldeutschland, ist der jüngste der bestehenden Landesverbände. Die Mitgliederzahl im Landesverband betrug Stand Ende November 2015 104 Personen (im Vergleich zu 97 Ende November 2013). Dem Landesverband gelang es in den Jahren 2014 und 2015, eine Reihe von gut besuchten Veranstaltungen allein oder in Kooperation mit Partnern zu organisieren und durchzuführen (siehe chronologische Auflistung am Berichtsende). Neben den Hauptzentren der Landesverbandstätigkeit in Dresden und Jena ist im Jahr 2014 durch ein neues Vorstandsmitglied in Halle ein dritter Standort mit vielen Veranstaltungen und neuen Anknüpfungspunkten der Kooperation entstanden.

Ziel bleibt es, steigende Mitgliederzahlen zu generieren. Der Landesvorstand bemüht sich, durch eine Vielzahl an angebotenen Aktivitäten den Kontakt zu Mitgliedern aufzubauen bzw. neue Mitglieder für die Arbeit im Landesverband dazuzugewinnen. Das Aktivitätsportfolio umfasst dabei beispielsweise Studienreisen, Vorträge, Informationsstände und Diskussionspanels. Ein zentrales Anliegen des Vorstands ist vor allem auch die Förderung von Schulprojekten und die Zusammenarbeit mit studentischen Gruppen an verschiedenen Universitäten im Landesgebiet, um so viele Schüler und Studierende wie möglich mit den Ideen der Vereinten Nationen vertraut zu machen.

Der am 21.11.2015 neu gewählte Landesvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitz: Kai Ahlborn. Stellvertretende Vorsitzende: Franziska Knur, Constanze Zahm. Schatzmeisterin: Johanna Leidel. Außerdem: Markus Franke, Marcus Dörfel, Ann-Christine Niepelt, Patrick Rosenow und Christian Stock.

Dem Vorstand ist es gelungen, das Aktivitätsprofil des Landesverbandes im Berichtszeitraum zu schärfen und weiter auszubauen. Ausführliche Berichte zu allen Aktivitäten und Veranstaltungen werden regelmäßig auf der Webseite des Landesverbandes (www.dgvn-sachsen.de) sowie auf der Facebook-Seite veröffentlicht. Im Folgenden sollen einige weitere wichtige Veranstaltungen der Jahre 2014 und 2015 besondere Erwähnung finden.

TAG DER VEREINTEN NATIONEN 2014 und 2015

Im Oktober 2014 und Oktober 2015 konnte sich der DGVN-Landesverband aktiv an der Ausrichtung des ersten und zweiten UN-Tages in Dresden beteiligen. In Kooperation mit der Stadt Dresden, dem Ableger der UN-Universität UNU-FLORES und der TU Dresden organisierte der Landesverband anlässlich des 69. Jubiläums der Vereinten Nationen eine hochkarätig besetzte Festveranstaltung am 24. Oktober 2014 im Kulturrathaus Dresden. Den Festvortrag zum Thema „Können wir Frieden ohne Menschenrechte verwirklichen?“ hielt die stellvertretende Hochkommissarin für Menschenrechte der Vereinten Nationen, Flavia Pansieri. An der anschließenden Panel-diskussion nahmen der Beauftragte für Menschenrechte und humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt, Christoph Strässer, und Prof. Wolfgang S. Heinz, Senior Policy Adviser am Deutschen Institut für Menschenrechte teil. Die Moderation übernahm unser Landesverbandsvorsitzender Kai Ahlborn. Am Samstag, den 25. Oktober 2014 wurde der Tag der Vereinten Nationen mit einem Markt in der Dresdner Innenstadt begangen. An zahlreichen Ständen informierten die UN-Organisationen und andere regionale Initiativen ihre Arbeit.

2015 ging das erfolgreiche Projekt im 70. Jubiläumsjahr der VN in seine zweite Runde. Zusammen mit der Stadt Dresden, der Lokalen Agenda 21 Dresden und UNU-FLORES organisierte der Landesverband am 23.10. 2015 eine Festveranstaltung im Kulturrathaus in Dresden mit einer Festrede von Ralf

Südhoff, dem Leiter des WFP-Büros in Deutschland/Österreich, zum Thema "Das größte lösbare Problem der Welt: Warum 'Zero Hunger' Grundstein einer nachhaltigen Entwicklung ist". Darauf folgte eine Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Thilo Rensmann (Leiter der Forschungsstelle "Vereinte Nationen" an der TU Dresden) und Antonia Mertsching (Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e. V) moderiert durch den Landesvorstandsvorsitzenden Kai Ahlborn. Die Abendveranstaltung war mit 150 Teilnehmern wieder sehr gut besucht und stieß auf positive Resonanz. Doch schon am Vormittag gab es in der Dresdner Innenstadt im Atrium des World Trade Centers Dresden wieder eine Informationsmesse mit Bühnenprogramm und Mitmachangeboten. Der DGVN-Infostand wurde dabei auch durch Vertreter des Generalsekretariats unterstützt.

PODIUMSDISKUSSSIONEN UND VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Hervorzuheben ist eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die Vereinten Nationen in einer Zeit der Krisen“, die der Landesverband in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und europäische Politik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina am 19. Mai 2014 in Halle veranstaltete.

Eine weitere Podiumsdiskussion an der TU Dresden beschäftigte sich am 19. Juni 2014 unter dem Titel „20 Jahre nach dem Völkermord in Ruanda - Konsequenzen für Souveränität und Gewaltverbot mit der Frage, welche Lehren die UNO und die Weltgemeinschaft aus dem internationalen Versagen angesichts des ruandischen Genozids gezogen hat. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Berliner Menschenrechtsorganisation Genocide Alert statt.

Am 28. Januar 2015 luden der DGVN-Landesverband und die Professur für Internationale Politik der TU Chemnitz ein zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung Thema „Mali – vom Erfolgsmodell zum Krisenherd in Westafrika? Herausforderungen und Antworten der internationalen Gemeinschaft“. Es referierten Oberstleutnant i.G. Gunnar Domke vom Einsatzführungskommando der Bundeswehr in Potsdam und Andrea E. Ostheimer, Teamleiterin Afrika der Abteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Thematische Schwerpunkte weiterer Vortragsveranstaltungen hauptsächlich an den Hochschulstandorten Jena, Dresden und Halle waren die Friedenssicherungsaktivitäten der Vereinten Nationen („Mali, die Vereinten Nationen und der Bürgerkrieg“ am 24. April 2014 in Jena, „Sudan/Südsudan und die Vereinten Nationen“ am 17. Juni 2014 in Jena, „Peacekeeping im 21. Jahrhundert – Ein Besuch bei der UN-Friedensmission MONUSCO“ am 10. Dezember 2014 in Halle) sowie Menschenrechte („Auf dem Weg zur weltweiten Abschaffung der Todesstrafe“ am 3. Juni 2014 in Dresden, Filmabend zum Thema „Flucht und Vertreibung“ am 11. Dezember 2014 in Jena) und die Arbeit der Sonderorganisationen der UNO („Die UNESCO im Spannungsfeld zwischen Vordenker, Mittler und Entwicklungshelfer“ am 3. Juli 2014 in Dresden).

Hochaktuell war das Thema der Veranstaltung am 9. Juni 2015, zu der der Landesverband und die Forschungsstelle "Vereinte Nationen" an der TU Dresden einluden: Der mit 100 Leuten sehr gut besuchte Gastvortrag des Vertreters des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen in Deutschland Hans ten Feld befasste sich mit dem Schutz von Flüchtlingen durch die Vereinten Nationen.

Zum Zeitpunkt der Berichtserfassung Ende November 2015 ist ein Ringtauschvorlesungsprojekt „70 Jahren Vereinte Nationen – Starke UNO, Bessere Welt?“ im Landesgebiet angelaufen, dass auf vielgestaltige Weise die Problematik beleuchtet und das Jubiläumsjahr damit gebührend ausklingen

lässt. Die Veranstaltungsorte sind Dresden, Halle und Magdeburg. Thematisch befassen sich die Veranstaltungen mit den Menschenrechten, der Entwicklungspolitik, dem Peacekeeping, der Klimapolitik, dem internationalen Strafrecht sowie der Rolle der Vereinten Nationen in der internationalen Politik.

AUS „DGVN MACHT SCHULE“ WIRD „UN IM KLASSENZIMMER“

Der Landesverband führte auch 2014 und 2015 wieder eine Reihe von Schulprojekten zu den Vereinten Nationen durch. Das Projekt "DGVN macht Schule", später umbenannt in „UN im Klassenzimmer“, ist ein Angebot für Schulen, bei dem Studierende Unterrichtseinheiten zu den Vereinten Nationen gestalten. Es zielt darauf ab, die Vereinten Nationen als Unterrichtsthema in den Schulen zu festigen und Studierenden Gelegenheit zu bieten, sich ehrenamtlich zu engagieren und projektbasiert ihr Wissen über die Vereinten Nationen an andere weiterzugeben..

STUDIENREISE DER LANDESVERBÄNDE

Der Landesverband beteiligte sich 2014 an der Durchführung einer Studienreise, die unter der Führung des DGVN-Landesverbandes Bayern UN-interessierte Teilnehmer in die österreichische Hauptstadt Wien führte. Die sechstägige Reise vom 29.09. bis 04.10.2014 hatte für die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches sowie informatives Programm zu bieten.

VERNETZUNG UND UNTERSTÜTZUNG STUDENTISCHER UN-INITIATIVEN

Der Landesverband unterstützte bestehende Hochschulgruppen an den Hochschulstandorten Chemnitz, Dresden, Erfurt, Halle und Jena. Zum einen geschah dies durch die finanzielle Förderung von Projekten wie Vortragsabenden (Dresden, Halle und Jena), der Teilnahme an UN-Simulationen (Chemnitz, Halle und Jena) sowie der Durchführung eigener UN-Simulationen (ElbMUN in Dresden). Zum andern wurden die Gruppen zu Sitzungen des Landesvorstandes als Gäste eingeladen, auch um eine Plattform für die bessere Vernetzung untereinander zu bieten. Aus dem studentischen Kreis zieht der Landesverband außerdem die meisten Unterstützer und Multiplikatoren für das Projekt „UN im Klassenzimmer“.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DGVN-BUNDESVERBAND

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband – nicht zuletzt in Form der Teilnahme an Sitzungen des Bundesvorstandes – und dem Generalsekretariat in Berlin bzw. mit den anderen DGVN-Landesverbänden wurde im Berichtszeitraum vor allem vom Vorstandsvorsitzenden Kai Ahlborn wahrgenommen. Ein besonders positives Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist die bereits erwähnte Ausweitung des Angebots von „Die UN im Klassenzimmer“ sowie die aktive Unterstützung beider VN Tage durch das Generalsekretariat.

Ausblick 2016

Eine dauernde Herausforderung des Landesverbands bleibt es auch in der Zukunft, bei relativ geringer Mitgliederzahl, Aktivitäten in der Breite des Vereinsgebietes zu entfalten. Das Bemühen muss dennoch weiter darauf gerichtet sein, insbesondere in weiteren Universitätsstädten wie Erfurt, Magdeburg, Chemnitz und Leipzig die gewonnenen Kooperationspartner zu halten oder stärker bzw. erneut Fuß zu fassen. Nach Möglichkeit sollte auch das Vereinspräsidium dafür gewonnen werden, hierbei weitere Hilfestellung zu leisten. Es sollte auch weiterhin nach Wegen gesucht werden, die eigenen Aktivitäten mit denen von existierenden UN-Hochschulgruppen und -Initiativen im Vereinsgebiet zu verschränken, im Idealfall mit dem Ergebnis neuer Vereinsmitgliedschaften. Zu den zukünftigen Aktivitäten sollte zum einen die Fortsetzung bewährter Formate (Schulprojekte,

Förderung von Simulationsprojekten, Unterstützung von Studienreisen) zählen, zum anderen die Organisation von Vorträgen und Veranstaltungen insbesondere mit aktuellem politischen Bezug und/oder zu globalen Themen mit regionalen Anknüpfungspunkten. Hierzu zählen im kommenden Jahr auch wieder die aktive Beteiligung an der Ausrichtung des „Tags der Vereinten Nationen“ in Kooperation mit UNU-Flores und weiteren Akteuren in Dresden sowie die Planung einer Studienreise.

Damit ein derart umfangreiches Aktivitätsportfolio auch in Zukunft aufrecht erhalten werden kann, wird der Vorstand auch weiterhin auf eine aktive Mitgliedschaft, geeignete Kooperationspartner und die Unterstützung des Generalsekretariats angewiesen bleiben, die sich mit Anregungen und jeweils eigenen Ressourcen einbringen und den Vorstand bei seinen Bemühungen zur Beförderung der Vereinsziele unterstützen.

Kommende Veranstaltungen

- 02. Dezember 2015 Vortragsreihe "70 Jahre Vereinte Nationen" - Entwicklungszusammenarbeit der VN - Erfolge und Enttäuschungen (Gabriele Köhler) # Dresden / Vortrag
- 7. -10. Dezember Unterstützung des „Dresdner Klimagipfel“ (BUND) # Dresden / Konferenz mit Rollenspiel, Workshops, Exkursion
- 16. Dezember Vortragsreihe "70 Jahre Vereinte Nationen" - Die VN-Klimaverhandlungen aus der Sicht des Völkerrechts (Prof. Dr. Dirk Hanschel) #Halle
- 17. Dezember Vortragsreihe "70 Jahre Vereinte Nationen" - Die UN-Klimaverhandlungen aus Sicht des Völkerrechts (Prof. Dr. Dirk Hanschel) #Halle
- 28 Januar 2016 „UN im Klassenzimmer“-Projekt # Gymnasium Radeberg
- 02. Mai 2016 „UN im Klassenzimmer“-Projekt # HOGA Dresden
- Chronologische Übersicht zu Veranstaltungen vom 23.01.2014 bis 24.11.2015
- 2014
- 23.1.14 „Der syrische Bürgerkrieg und die Vereinten Nationen“ #Jena/Vortrag/100 Teilnehmer
- 13.- 16.3.14 Infostand auf der Leipziger Buchmesse, zusammen mit dem DGVN Bundesverband
- 14.3.14 „Australien und die Vereinten Nationen“ mit dem australischen Botschafter, Kooperation mit dem ZIS der TU Dresden # Dresden/ Vortrag / 40 Teilnehmer
- 28.3.14 Schulprojekt Landesmusikgymnasium Dresden #Dresden/Schulprojekt/25 Teilnehmer
- 30.3.-3.4.14 Finanzielle Unterstützung von „Akademische Simulationen Erfurt e.V.“ und der MUN-Gruppe der TU Chemnitz zur NMUN-Teilnahme
- 13.4-16.4.14 Finanzielle Unterstützung der Teilnahme Studierender der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg an der BRIMUN
- 13.4.-17.4. Finanzielle Unterstützung der Studierendenkonferenz elbMUN 2014

- 24.4.14 Vortrag „Mali, die Vereinten Nationen und der Bürgerkrieg“ mit der Jenaer DGVN-Hochschulgruppe # Jena / Vortrag / 30 Teilnehmer
- 19.5.14 Podiumsdiskussion zum Thema „Die Vereinten Nationen in einer Zeit der Krisen“ in Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Friedrich-Naumann-Stiftung # Halle / Podiumsdiskussion / 140 Teilnehmer
- 21.5.14 Schulprojekt am Gymnasium Kamenz mit der UN-HSG der TU Dresden #Kamenz/Schulprojekt/30 Teilnehmer
- 3.6.14 Vortrag: „Auf dem Weg zur weltweiten Abschaffung der Todesstrafe - Die Arbeit von Amnesty International im Rahmen der Vereinten Nationen“ in Kooperation mit der TU Dresden #Dresden/Vortrag/60 Teilnehmer
- 17.6.14 Themenabend: „Sudan/Südsudan. Ein Konflikt, der nicht zur Ruhe kommt“ in Kooperation mit der DGVN-Hochschulgruppe der Universität Jena. Referent: Peter Schumann
- #Jena/Vortrag/30 Teilnehmer
- 19.6.14 Podiumsdiskussion „20 Jahre nach dem Völkermord in Ruanda: Konsequenzen für Souveränität und Gewaltverbot“ in Kooperation mit Genocide Alert #Dresden/Podiumsdiskussion/60 Teilnehmer
- 03.6.14 "Die UNESCO im Spannungsfeld zwischen Vordenker, Mittler und Entwicklungshelfer – Ein überlebensfähiges Modell?" #Dresden/Vortrag/10 Teilnehmer
- 29.9–04.10.14 Studienreise nach Wien in Kooperation mit den DGVN-Landesverbänden in Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen # Wien / Studienreise / 30 Teilnehmer
- 24.10.14 Festveranstaltung zum Tag der VN in Dresden in Kooperation mit der Stadt und der TU Dresden und UNU-FLORES. Festvortrag von Flavia Pansieri, Stellvertretende Hochkommissarin für Menschenrechte der Vereinten Nationen # Dresden / Festakt / 200 Teilnehmer
- 25.10.14 Marktfest mit Infoständen, Simulation und Quiz anlässlich des Tages der Vereinten Nationen in der Dresdner Innenstadt # Dresden / Marktfest
- 15.11.14 Ordentliche Mitgliederversammlung #Leipzig/Mitgliederversammlung/25 Teilnehmer
- 01.12.14 Interaktiver Parcours zum Welt-AIDS-Tag der HSG DGVN Jena #Jena/ Ausstellung
- 10.12.14 Vortrag zum Thema „Peacekeeping im 21. Jahrhundert – Ein Besuch bei der UN-Friedensmission MONUSCO“ an der MLU Halle, Franziska Knur #Halle/ Vortrag/ 50 Teilnehmer
- 11.12.14 Schulprojekt am Gymnasium Dresden Bürgerwiese mit der UN-Bildungsgruppe des elbMUN e.V. #Dresden/ Schulprojekt, Simulation/ 15 Schüler
- 11.12.14 Vortrags- und Filmabend zum Thema „Flucht und Flüchtlinge“ der DGVN Hochschulgruppe an der Universität Jena #Jena/ Vortrag, Filmabend/ 100 Teilnehmer
- 16.12.14 Schulprojekt am Gymnasium Dresden Bürgerwiese mit der UN-Bildungsgruppe des elbMUN e.V. #Dresden/ Schulprojekt, Simulation/ 16 Schüler

- 2015
- 13. Januar Schulprojekt am Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium in Dresden in Kooperation mit der UN-Hochschulgruppe der TU Dresden # Dresden / Schulprojekt/ ca. 30 Teilnehmer
- 28. Januar „Mali – Vom Erfolgsmodell zum Krisenherd in Westafrika“ in Kooperation mit der TU Chemnitz, Oberstleutnant i.G. Gunnar Domke (Einsatzführungskommando der Bundeswehr) und Andrea E. Ostheimer (KAS) #Chemnitz/Vortrag/ca. 70 Teilnehmer
- 28.-30. Januar Schulprojekt am Gymnasium Radeberg in Kooperation mit den Dresdner Jugendoffizieren der Bundeswehr # Radeberg / Schul-Simulation / 60 Teilnehmer
- 21. Februar Workshop „UN im Klassenzimmer“ in Jena im Rahmen der JUNON-Delegiertenversammlung # Jena / Informationsveranstaltung / 15 Teilnehmer
- 23.-27. Februar Schulprojekt an der UniverSaale Gesamtschule Jena in Kooperation mit der DGVN-Hochschulgruppe Jena # Jena / Schulprojekt – Simulation / 17 Teilnehmer
- 13.-14. März Infostand auf der Leipziger Buchmesse, in Kooperation mit dem DGVN-Bundesverband Vertretung durch: Fabian Beigang und Katharina Lange # Leipzig / Buchmesse
- 13.-21. März Finanzielle Unterstützung von „WorldMUN Uni Jena“ für die Teilnahme an der WorldMUN # Seoul / Konferenz – Simulation / 10 Teilnehmer
- 20.+27. März Schulprojekt am Vitzthum Gymnasium in Dresden in Kooperation mit der UN-Bildungsgruppe der TU Dresden # Dresden / Schulprojekt – Simulation / 18 Teilnehmer
- 29. März-2.April Unterstützung der MUN Gruppe der TU Chemnitz zur NMUN Teilnahme
- 20.-24. April Unterstützung der länderübergreifenden Studentenkonferenz elbMUN 2015
- 20. April Einführungsworkshop „Introduction to the UN-System“ im Rahmen von elbMUN 2015, Referentin: Franziska Knur # Dresden / Workshop / 50 Teilnehmer
- 6. Mai Schulprojekt in Pirna mit der UN-HSG Dresden #Pirna/Schulprojekt/18 Teilnehmer
- 6. Mai „International Organizations and Leadership: How do leaders influence organizational effectiveness“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena # Jena / Vortrag / 40 Teilnehmer
- 7. Mai-9. Juni Unterstützung der Film- und Vortragsreihe der Hochschulgruppe SOS Darfur an der Universität Erfurt # Erfurt / Film- und Vortragsreihe
- 11.-13. Mai Schulprojekt an der HOGA-Schule Dresden in Kooperation mit den Dresdner Jugendoffizieren der Bundeswehr # Dresden / Schul-Simulation / 70 Teilnehmer
- 12. Mai „Peacekeeping im 21. Jahrhundert – Ein Besuch bei der UN-Friedensmission MONUSCO“ in Kooperation mit der UN-HSG Dresden, Franziska Knur # Dresden / Vortrag/ 40 Teilnehmer
- 4. Juni „Peacekeeping im 21. Jahrhundert – Ein Besuch bei der UN-Friedensmission MONUSCO“ in Kooperation mit der DGVN-HSG Jena, Franziska Knur # Jena / Vortrag / 30 Teilnehmer
- 8. Juni Schulprojekt in Weimar mit der DGVN-HSG Jena #Weimar/Schulprojekt/30 Teilnehmer

- 9. Juni „Der Schutz von Flüchtlingen durch die Vereinten Nationen“ in Kooperation mit der TU Dresden, Referent: Hans ten Feld (UNHCR) # Dresden / Vortrag / 100 Teilnehmer
- 23. Oktober Informationsmesse mit Bühnenprogramm Tag der VN in Dresden in Kooperation mit UNU-Flores u.a; DGVN-Infostand mit Unterstützung des DGVN-GS # Dresden / Infostand
- 23. Oktober Festveranstaltung zum VN-Tag in Dresden; Kooperation mit der Stadt Dresden u.a.; Festrede: Ralf Südhoff, Leiter des WFP-Büros in Deutschland/Österreich "Das größte lösbare Problem der Welt: Warum 'Zero Hunger' Grundstein einer nachhaltigen Entwicklung ist", anschl. Podiumsdiskussion moderiert durch Kai Ahlborn # Dresden / Festakt / 150 Teilnehmer
- 3. November Auftakt Vortragsreihe "70 Jahre Vereinte Nationen" - Die Rolle der VN in der internationalen Politik (Prof. Varwick) # Halle / Vortrag / 100 Teilnehmer
- 5. November „Globales Chaos – machtlose UNO? Ist die Weltorganisation überflüssig geworden?“ mit Autor Andreas Zumach und Patrick Rosenow # Jena / Diskussion
- 12. November Vortragsreihe "70 Jahre Vereinte Nationen" - Die Menschenrechte als Fundament der Vereinten Nationen (Prof. Rensmann) # Halle / Vortrag / 30 Teilnehmer
- 21. November Mitgliederversammlung des Landesverbandes # Dresden / 13 Mitglieder
- 24. November Vortragsreihe „70 Jahre Vereinte Nationen“ – Die Rolle der VN in der internationalen Politik (Prof. Varwick # Dresden / Vortrag / 50 Teilnehmer

7. Arbeitsgemeinschaft Junge UN-Forschung

Die Arbeitsgemeinschaft ist eine Gruppe junger Wissenschaftler_innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen, deren gemeinsamer Forschungsgegenstand das System der Vereinten Nationen ist. Sie vereint das Ziel, den Austausch unter Nachwuchswissenschaftler_innen in diesem Bereich zu stärken. Durch die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft soll jenseits fachlicher Grenzen das Bewusstsein für UN-Forschung unter Nachwuchswissenschaftler_innen gefördert werden.

Zurzeit besteht die Arbeitsgemeinschaft aus einer Kerngruppe von sechs Nachwuchswissenschaftler_innen aus den Fachbereichen Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaften, Soziologie, und Rechtswissenschaften.

Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft

Kernstück der AG-Arbeit ist die Organisation, Konzeption und Durchführung eines jährlich im Frühjahr stattfindenden zwei- bis dreitägigen Forschungskolloquiums, welches unter einen wechselnden Oberthema verschiedene Aspekte des UN-Systems erörtert und interdisziplinäre Perspektiven auf die Vereinten Nationen eröffnet. Die Vorstellung und Besprechung von Forschungsarbeiten und -projekten junger Wissenschaftler_innen stehen

dabei im Mittelpunkt. Das 4. UN-Forschungskolloquium fand vom 9. bis 11. Mai 2014 in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) in Bonn statt. Das Thema war: „Die Vereinten Nationen zwischen Fragmentierung und Kohärenz“. Das 5. UN-Forschungskolloquium versammelte Nachwuchswissenschaftler_innen vom 17. bis 18. April 2015 am Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) an der Universität Duisburg-Essen, um Papiere unter dem Thema „Verantwortung und Verantwortlichkeit in den Vereinten Nationen“ zu diskutieren. Die Ergebnisse der beiden Kolloquien sind im Einzelnen in den Dokumentationen nachzulesen, die auf der AG-Website abrufbar sind. Für 2016 arbeitet die AG mit dem Walter-Schücking-Institut für Internationales Recht an der Universität Kiel zusammen.

Seit 2012 betreibt die AG einen Blog, auf dem in unregelmäßigen Abständen (aber mindestens einmal im Monat) kürzere Beiträge mit Bezug zu den Vereinten Nationen sowohl von Mitgliedern der AG als auch von Gastautoren erscheinen. Der Blog soll ein niedrigschwelliges Angebot für die Präsentation und Diskussion von Analysen, Kommentaren und Besprechungen junger Wissenschaftler_innen bieten und gleichzeitig für eine bessere Sichtbarkeit junger UN-Forschung im deutschsprachigen Raum sorgen. Ein Schwerpunkt war dabei das UN-Forschungskolloquium 2014, in dessen Nachgang eine Reihe von Teilnehmer_innen Blogbeiträge auf der Grundlage ihrer diskutierten Papiere veröffentlichte. Der Blog ist hier erreichbar:

<http://jungeunforschung.wordpress.com>

Die AG betreibt auf verschiedenen Kanälen Öffentlichkeitsarbeit. Unter der einprägsamen Adresse <<http://www.uno-forschung.de>> betreibt die AG eine Website. Hier finden sich neben allgemeinen Informationen die Dokumentationen der Forschungskolloquien sowie Hinweise auf weitere Initiativen im Bereich UN-Forschung.

Über eine eigene Facebook-Seite bewirbt die AG ihre Aktivitäten, externe Veranstaltungen und fördert den Austausch: <https://www.facebook.com/AGJungeUNForschung>

Die AG betreibt einen E-Mail Verteiler zu UN-Forschung, der allen Interessierten offen steht und insbesondere dem Austausch von Fragen, Hinweisen und Ideen zu UN-Forschungsprojekten dienen soll: un-forschung@googlegroups.com.